

GBK

BETEILIGUNGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Wesentliche Beteiligungen*

Firma	Umsatz (Mio. €)	Mitarbeiter	Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	Erträge für GBK (T€)**	Sitz	Unternehmensgegenstand
Astyx GmbH	5	33	3,8 %	0	Ottobrunn	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Hochfrequenztechnologie für Kommunikationsmodule und Sensoren
AXRO GmbH	190	59	9,2 %	6	Hamburg	Vertrieb von Verbrauchsmaterialien der Bürokommunikation einschließlich dazugehöriger Dienstleistungen
Biesterfeld AG	1.080	750	3,2 %	164	Hamburg	Holding für Gesellschaften der Kunststoff- und Chemikaliendistribution und des internationalen Chemikalienhandels
CemeCon AG	39	283	3,2 %	71	Würselen	Herstellung von Maschinen zur Oberflächenbeschichtung von Werkzeugen sowie Beschichtungsdienstleistungen und Service
Ciclista Beteiligungs GmbH	56	370	10,0 %	0	Hannover	Obergesellschaft für Einzelhandelsunternehmen von Fahrrädern, Fahrradersatzteilen, Fahrradzubehörteilen, Fahrradbekleidung und angrenzenden Produktsortimenten
EXCON Externe Controlling Services GmbH	14	85	5,5 %	0	Neu-Isenburg	Beratung und Service auf dem Gebiet der Prozess- und Performanceoptimierung, der Kundenorientierung und des Risikomanagements
FAIST ChemTec Holding GmbH	151	830	1,4 %	18	Worms	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Folien, Massen und Sandwichsystemen auf Bitumen- oder Kunststoffbasis zur Schwingungsdämpfung
GETI WILBA GmbH & Co. KG	134	705	5,3 %	116	Bremervörde	Herstellung von Wildgerichten und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten
HEGO Partner Holding GmbH	135	280	5,0 %	146	Bremen	Beförderung von Investitionsgütern sowie Logistikmanagement für Spezial- und Schwerlasttransporte
Hirschvogel Holding GmbH	872	4.635	Stille Beteiligung	204	Denklingen	Herstellung von massiv umgeformten Bauteilen aus Stahl und Aluminium für die Automobilindustrie
Industrie Holding Isselburg GmbH	64	262	6,5 %	123	Isselburg	Entwicklung und Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Nutzfahrzeuge und Maschinenbau
IS Inkasso Service GmbH	16	96	12,0 %	36	Linz (A)	International tätiger Komplettanbieter im Forderungs- und Risikomanagement
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	11	23	49,0 %	145	Hamburg	Büro- und Objektgestaltung sowie Groß- und Einzelhandel mit Büromöbeln
Knoth Automation GmbH	14	35	6,1 %	4	Wien (A)	Entwicklung und Produktion von Reinigungssystemen für die Bauteilreinigung mit Druckluft
Köhler Automobiltechnik GmbH	59	311	11,3 %	79	Lippstadt	Fertigung von Produkten und Anlagen für die Automobilindustrie in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme
Koller GmbH	63	830	8,9 %	0	Dietfurt a.d. Altmühl	Obergesellschaft für Unternehmen aus dem Bereich der Entwicklung und Herstellung von Leichtbausystemen und dem komplexen Werkzeugbau
LÜCK Holding GmbH	85	754	5,1 %	34	Gießen	Holding für Unternehmen der Elektro-, Sicherheits-, Abwasser-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Energiemanagement und Consulting, IT- und Kommunikationstechnik sowie Wartung und Instandhaltung im Bereich der Gebäudetechnik
Mackprang Holding GmbH & Co. KG	270	2.231	7,1 %	0	Hamburg/Poing	Holdinggesellschaft für die Kunststoffsparte Schlemmer (Automobilzulieferer)
Media-Concept Bürobedarf GmbH	99	81	4,5 %	92	Unterhaching	Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern für gewerbliche und private Kunden
Orendt Studios GmbH & Co. KG	10	60	4,3 %	25	Hamburg	Hochwertige Fotoproduktionen für Markenartikel, Versandhandel und E-Commerce
Parte GmbH	80	2.100	3,2 %	9	Köln	Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeheimen sowie Betrieb von ambulanten Pflegediensten
RADO Gummi GmbH	44	72	6,5 %	316	Radevormwald	Herstellung von Gummi- und Kautschukspezialmischungen für Produkte der Automobilindustrie und andere Fertigungsbereiche
Raith GmbH	50	205	17,6 %	254	Dortmund	Entwicklung und Herstellung von Nanolithografiesystemen
Hubert Schlieckmann GmbH	54	260	10,4 %	47	Marienberg	Konstruktion und Produktion von Sitzteilen aus Metall, Modulträgern, Abgassystemen und Schweißbaugruppen für die Automobilindustrie
Schrack Technik International GmbH	197	698	7,5 %	478	Wien (A)	Entwicklung und Vertrieb als Systemanbieter von Produktlösungen für Energie- und Datentechnik
SIMPLON Fahrrad GmbH	19	47	2,5 %	14	Hard (A)	Entwicklung hochwertiger, individuell zusammengestellter Premium-Sportfahräder aus Carbon
Spectral Audio Möbel GmbH	20	143	4,2 %	17	Pleidelsheim	Produktion von Entertainmentmöbeln für Audio- und Multimediaanwendungen sowie Handel mit Wandhaltern für Flachbildschirme und sonstigem Zubehör
Teupen Maschinenbau GmbH	28	145	2,2 %	15	Gronau	Herstellung von kettengetriebenen sowie LKW-/Anhänger-basierten Arbeitsbühnen und Höhenzugangssystemen
ZIEMANN SICHERHEIT GmbH	166	2.600	7,5 %	124	Schallstadt	Geld- und Werttransporte sowie Sicherheitsdienstleistungen wie Werk- und Objektschutz
Franz Ziener GmbH & Co. KG	34	54	3,5 %	46	Oberammergau	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Handschuhen aller Art, insbesondere von Wintersport- und Radsporthandschuhen sowie von Winter- und Radsportbekleidung

* mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen

** aus offenen Beteiligungen und mezzaninen Finanzmitteln

Auf einen Blick

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft ist eine banken- und branchenunabhängige deutsche Beteiligungsgesellschaft. Die Aktien von GBK werden im Freiverkehr mehrerer deutscher Börsen unter der Wertpapierkennnummer 585090 gehandelt.

Seit 1969 erwerben wir Beteiligungen an nicht börsennotierten, mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Unser Ziel ist es, die Unternehmen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihren Wert zu steigern. Dabei konzentrieren wir uns auf Nachfolgeregelungen und Expansionsfinanzierungen bei etablierten Unternehmen mit einem erfolgreichen Geschäftsmodell. Hierzu investieren wir in Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

Seit dem Jahr 2002 kooperieren wir mit der HANNOVER Finanz GmbH. Dadurch können wir uns gemeinsam mit anderen Investoren auch an größeren Mittelständlern beteiligen und an der Erfahrung unseres Kooperationspartners partizipieren.

Am Ende des Geschäftsjahres 2014 bestand unser Portfolio aus über 30 Beteiligungen an Unternehmen unterschiedlicher Branchen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde abweichend von den in der Vergangenheit anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) auch unter Beachtung der Vorgaben des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) erstellt. Die damit verbundene Änderung der Bewertungsmethodik führt erstmalig zur Berücksichtigung von Zeitwerten der Beteiligungen im Jahresabschluss. Demnach beläuft sich das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 auf über 5,9 Millionen Euro. Hiervon sind 5,0 Millionen Euro auf Zeitwertänderungen der Beteiligungen zurückzuführen.

Der Dividendenvorschlag von insgesamt 30 Cent je Aktie führt bei Zugrundelegung des Aktienkurses am Bilanzstichtag zu einer Ausschüttungsrendite von 4,6 Prozent.

Insgesamt erwarten wir, das Portfolio von GBK ausbauen und unseren profitablen Kurs fortsetzen zu können.

		2014	2013
Angaben gemäß		HGB/KAGB	HGB
Beteiligungen	in T€	54.168	28.234
Eigenkapital	in T€	66.606	46.402
davon Gezeichnetes Kapital	in T€	33.750	33.750
davon Nicht realisierte Gewinne	in T€	22.146	0
Erträge aus Investmenttätigkeit	in T€	2.893	4.636
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	in T€	3.166	3.571
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	in T€	1.191	4.039
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	919	5.104
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	5.035	0
Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	5.954	5.104
Ausschüttungsvolumen	in T€	2.025*	4.050
Dividende je Aktie	in €	0,10*	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,20*	0,50
Ausschüttungsrendite (Gesamte Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs der Börse Hamburg am Ende des Geschäftsjahres)	in %	4,62*	10,00

* Vorschlag



Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Portfolio	6
Entwicklung des Portfolios	8
Unternehmen im Fokus	10
Beteiligungen	14
Lagebericht	38
Bilanz zum 31. Dezember 2014	44
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014	45
Anhang für das Geschäftsjahr 2014	46
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	56
Mehrjahresübersicht	59

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2014 zurück. Mit sechs neuen Beteiligungen konnten wir unser Portfolio kräftig ausbauen. Zudem gelang uns bei drei Beteiligungen der Verkauf.

Im Berichtsjahr waren die neuen Rechtsvorschriften für die Verwalter alternativer Investmentfonds – geregelt durch das neue Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) – anzuwenden. Dementsprechend haben wir die von uns geforderten organisatorischen, personellen und rechtlichen Anpassungen umgesetzt und am 3. Juli 2014 einen Antrag auf Registrierung nach § 2 Abs. 5 KAGB bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gestellt.

Das KAGB hatte auch erheblichen Einfluss auf den Jahresabschluss, der unter Beachtung der Vorschriften des HGB sowie des KAGB und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) zu erstellen war. Dabei waren erstmalig Zeitwerte der Beteiligungen zu berücksichtigen. Die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses 2014 mit den bislang ausschließlich nach HGB erstellten Jahresabschlüssen der Vorjahre ist damit sowohl in puncto Ansatz, Ausweis als auch Bewertung nicht mehr gegeben.

Schauen wir uns vor diesem Hintergrund die Entwicklung im Einzelnen an. Insgesamt 8,2 Millionen Euro investierten wir in neue und bestehende Beteiligungen. Hinzugekommen sind Beteiligungen an den Unternehmen IS Inkasso Service GmbH, Knoth Automation GmbH, Koller GmbH, Orendt Studios GmbH & Co. KG und SIMPLON Fahrrad GmbH. Zudem haben wir mit der Overlack AG eine Vereinbarung über eine stille Gesellschaft mit Wandlungsrecht geschlossen. Bei der Biesterfeld AG nahmen wir an einer Kapitalerhöhung teil und nutzten unser Optionsrecht, indem wir unsere zuvor begebene stille Gesellschaft in eine offene Beteiligung tauschten. Bei allen Portfoliounternehmen handelt es sich um gut positionierte Mittelständler mit Entwicklungspotenzial aus den Bereichen Automotive, Maschinenbau, Handel, Chemie und Dienstleistungen. Unser Portfolio ist damit weiterhin diversifiziert aufgestellt.

Auf der Verkaufsseite kam es zur Veräußerung unserer Beteiligung Paper + Design GmbH Tabletop an den schwedischen Duni-Konzern. Die Anteile an der HEISSNER GmbH gingen an den strategischen Investor Waterman GmbH. Und die von uns gehaltenen Anteile an der Henkelhausen Holding GmbH konnten wir nach über zehnjähriger Haltedauer an einen Mitgesellschafter verkaufen. Unter Einbeziehung von Zahlungen bei bestehenden Portfoliounternehmen wurden Beteiligungsbuchwerte in Höhe von insgesamt 7,6 Millionen Euro zurückgeführt.

Um dem geforderten Zeitwertausweis des Beteiligungsportfolios in der Bilanz nachzukommen, hat der Vorstand die Beteiligungen unter Verwendung anerkannter Bewertungsmethoden und veröffentlichter Branchenmultiplikatoren bewertet, sofern diese länger als zwölf Monate im Bestand von GBK waren. Demnach beläuft sich der Zeitwert für das Beteiligungsportfolio auf 54,2 Millionen Euro. Weitere Vermögensgegenstände machen 14,8 Millionen Euro aus, davon entfallen 13,2 Millionen Euro auf Liquidität. Die Investitionstätigkeit unserer Gesellschaft ist damit auch im Jahr 2015 gesichert.

Kommen wir zur Gewinn- und Verlustrechnung. Die Erträge aus der Investmenttätigkeit entwickelten sich aufgrund geringerer Ausschüttungen und rückläufiger Vergütungen auf mezzanine Finanzierungen mit 2,9 Millionen Euro erwartungsgemäß rückläufig. Auch die Aufwendungen gingen auf 3,2 Millionen Euro zurück. Zusammen mit dem Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften in Höhe von 1,2 Millionen Euro konnte GBK ein realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres von 0,9 Millionen Euro erzielen. Das nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres berücksichtigt die Veränderungen der Zeitwerte der Beteiligungen im Jahr 2014 und beläuft sich auf 5,0 Millionen Euro. Realisiertes und nicht realisiertes Ergebnis führen zusammen zu einem Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von über 5,9 Millionen Euro, von denen der realisierte Teil für Ausschüttungszwecke verwendet werden darf.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen unter teilweiser Verwendung des Gewinnvortrags der Hauptversamm-



Christoph Schopp, Günter Kamissek
Vorstand GBK Beteiligungen AG

„ Wir erwarten eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung von GBK. Im Jahr 2015 planen wir die Beteiligungen unseres Portfolios um weitere Unternehmen zu ergänzen. Zudem sehen wir verkaufsseitig Chancen, die wir nutzen wollen. “

lung eine Ausschüttung von 0,30 Euro je Aktie vor, davon 0,10 Euro als Basis- und 0,20 Euro als Sonderdividende. Bezogen auf den Börsenkurs vom 31.12.2014 erzielt der Anleger damit eine Bruttodividendenrendite von 4,6 Prozent. Damit konnten Aktionäre, die während des Geschäftsjahres 2014 unserer Gesellschaft treu waren, durch Kursanstieg und Dividendenzahlung ihr Vermögen um 16,9 Prozent mehren.

Die unverändert hohe Solidität unserer Gesellschaft zeigt sich auch an der Eigenkapitalquote von über 96 Prozent. Das Vermögen unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der nicht realisierten Gewinne mit Eigenkapital in Höhe von 66,6 Millionen Euro unterlegt. Dies entspricht einem Wert für das Eigenkapital von 9,87 Euro je Aktie. Im Vergleich zum Börsenkurs von 6,50 Euro am Bilanzstichtag wird das Kurspotenzial erkennbar, das der Markt unseres Erachtens zu Unrecht negiert. Wir halten daher einen Einstieg für wertorientierte Investoren für unverändert attraktiv. Dies gilt sowohl für institutionelle als auch für private Anleger, die sich mit dem Kauf einer GBK-Aktie den Zugang zu Wertsteigerungen an einem breit gestreuten Portfolio deutscher Mittelständler sichern können.

Was erwarten wir für das Jahr 2015? Grundsätzlich können Veränderungen der geo- und geldpolitischen Lage einen erheblichen Einfluss auf die Wirtschaft im Euroraum, auf unsere Portfoliounternehmen und damit auch auf uns haben. Davon losgelöst sehen wir aber gute Chancen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung von GBK. Denn Beteiligungskapital ist nach wie

vor gefragt. Als externer Partner stehen wir mit Eigenkapital zur Seite, wenn sich Familien von ihren Unternehmen trennen wollen, wenn Konzerne das Interesse an einzelnen Bereichen verlieren, wenn strukturell gesunde Unternehmen gestärkt werden sollen oder wenn erfolgreiche Mittelständler die Ausnutzung vorhandener Kompetenzen beschleunigen wollen. Zudem haben wir ein breit gestreutes Portfolio, das im letzten Geschäftsjahr wiederum einen Vermögenszuwachs erfuhr. Wir verfügen über eine Vielzahl von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen mit guter Entwicklungsperspektive, die oftmals Spezialisten sind und Produkte oder Leistungen in Marktnischen anbieten. Zudem stehen auf der Aktivseite von GBK eigenkapitalgedeckte Sachwerte, auf die Anleger gerade in unsicheren Zeiten besonderen Wert legen.

Im Jahr 2015 planen wir die Beteiligungen unseres Portfolios um weitere Unternehmen zu ergänzen. Zudem sehen wir verkaufsseitig Chancen, die wir nutzen wollen. Nach dem ersten erfolgreichen Verkauf einer Beteiligung im laufenden Geschäftsjahr sind wir zuversichtlich, weitere Beteiligungen veräußern und das Ergebnis deutlich steigern zu können. Wir freuen uns, Sie als Aktionär auch künftig an unserer Seite zu haben.

Hannover, im März 2015

Christoph Schopp

Günter Kamissek

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat der GBK Beteiligungen AG hat sich im Geschäftsjahr 2014 intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierzu zählte auch die Einhaltung der Vorgaben aus dem neu eingeführten Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), für die unsere Gesellschaft umfangreiche rechtliche, personelle und organisatorische Maßnahmen umgesetzt hat.

Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats zählten die Beratung über alle grundlegenden Entscheidungen sowie die Überwachung der Tätigkeit des aufgrund der Vorgaben des KAGB unterjährig auf zwei Mitglieder erweiterten Vorstands. In vier ordentlichen Sitzungen und – sofern erforderlich – ergänzend schriftlich und mündlich hat uns der Vorstand zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von GBK und ihren Portfoliounternehmen sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle informiert. Einen Schwerpunkt bildeten unsere Beratungen über die weitere Zusammenarbeit mit der HANNOVER Finanz GmbH. Im Ergebnis wurde der Geschäftsbesorgungsvertrag beendet und ein Beratungsvertrag sowie eine Provisionsvereinbarung abgeschlossen. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Austausch.

Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten umfänglich nach. Hierzu legte er uns alle Geschäfte und Maßnahmen vor, die unserer Zustimmung nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung bedurften. Soweit zwi-

schen den Sitzungen erforderlich, wurden Beschlüsse auch im Rahmen schriftlicher Abstimmungsverfahren herbeigeführt.

Neben der Überwachung der Tätigkeit des Vorstands beschäftigten wir uns ausführlich mit den beabsichtigten Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten. Unseren Kauf- oder Verkaufsentscheidungen lagen Präsentationen, Entscheidungsvorlagen und Ergebnisse aus der Due Diligence zugrunde. Insgesamt konnten wir sechs neue Portfoliounternehmen in das Portfolio aufnehmen und vier Anschlussinvestitionen tätigen. Zudem verkauften wir unsere Beteiligungen an drei Portfoliounternehmen vollständig.

Im Rahmen des Risikomanagements erhielten wir mündlich und schriftlich ausführliche Berichte über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Die Prüfungshandlungen, die aus dem Risikomanagementsystem abgeleitet worden sind, dienen dazu, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, rechtzeitig aufzeigen und gegebenenfalls die erforderlichen Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darin kamen erstmals die Rechnungslegungsvorschriften des KAGB und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV)



Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender des Aufsichtsrats
GBK Beteiligungen AG

„ Der Aufsichtsrat der GBK Beteiligungen AG hat sich im Geschäftsjahr 2014 intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt. Hierzu zählte auch die Einhaltung der Vorgaben aus dem neu eingeführten Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), für die unsere Gesellschaft umfangreiche rechtliche, personelle und organisatorische Maßnahmen umgesetzt hat. Das abgelaufene Geschäftsjahr war ein Jahr der Veränderungen für unsere Gesellschaft. Den Mitarbeitern gilt unser Dank für ihr großes Engagement, mit dem sie zum Erfolg beigetragen haben. “

zur Anwendung. Damit ist die Vergleichbarkeit des nach den neuen Vorschriften erstellten Jahresabschlusses mit den HGB-basierten Jahresabschlüssen der Vorjahre nicht gegeben.

Der Jahresabschluss einschließlich Lagebericht lagen ebenso wie der Prüfungsbericht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung vor, bevor diese in der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2015 umfassend besprochen wurden. In dieser Sitzung erläuterte der Abschlussprüfer die Schwerpunkte und Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete ausführlich unsere Fragen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung schlossen wir uns dem Ergebnis der durch den Abschlussprüfer vorgenommenen Prüfung an und erklären, dass keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

In der gleichen Sitzung hat der Aufsichtsrat auch den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Vorschlag des Vorstands zur Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt 2.025.000,00 Euro und zum Vortrag eines Betrags von 1.144.705,18 Euro auf neue Rechnung hat sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Liquiditäts-, Finanz- und Investitionsplanung sowie der Aktionärsinteressen angeschlossen.

Im Februar 2015 erreichte uns die traurige Mitteilung, dass der Vorsitzende unseres Aufsichtsrats, Norbert Schmelzle, nach schwerer Krankheit verstorben ist. Er gehörte seit 1997 dem Aufsichtsrat an, dessen Vorsitz er 2012 übernahm. Unsere Gesellschaft verliert mit ihm einen sehr engagierten und hochkompetenten Ratgeber, der seine Tätigkeit mit Herzblut und Überzeugung ausgeübt hat. Wir möchten seiner Familie und seinen Angehörigen unser Mitgefühl und Beileid aussprechen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 20. März 2015 Dr. Peter Rentrop-Schmid zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden und Jürgen von Wendorff zu dessen Stellvertreter gewählt. In der diesjährigen Hauptversammlung wird der Aufsichtsrat ein geeignetes neues Mitglied vorstellen und zur Wahl vorschlagen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war ein Jahr der Veränderungen für unsere Gesellschaft. Den Mitarbeitern gilt unser Dank für ihr großes Engagement, mit dem sie zum Erfolg beigetragen haben.

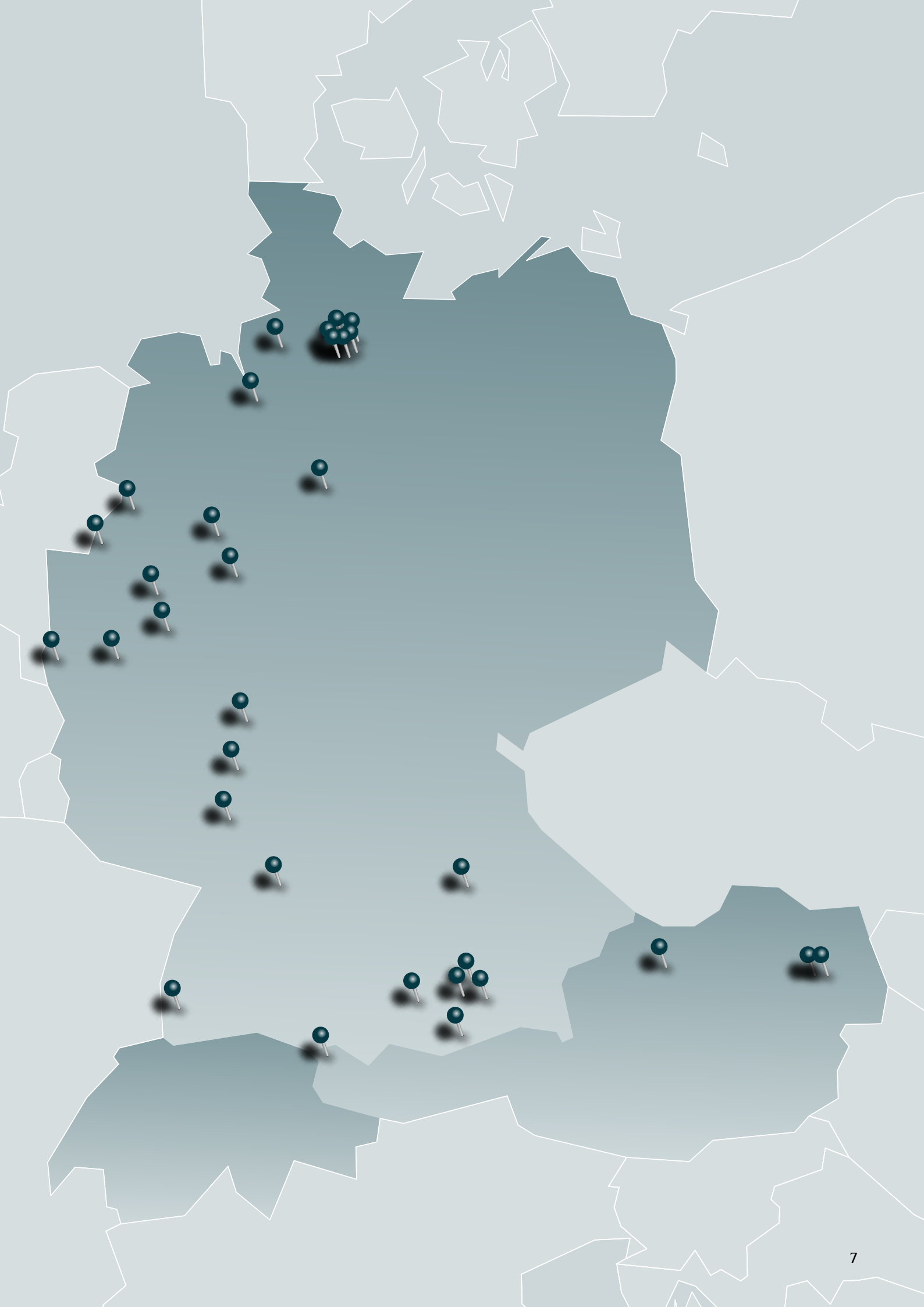
Hannover, den 20. März 2015

Für den Aufsichtsrat

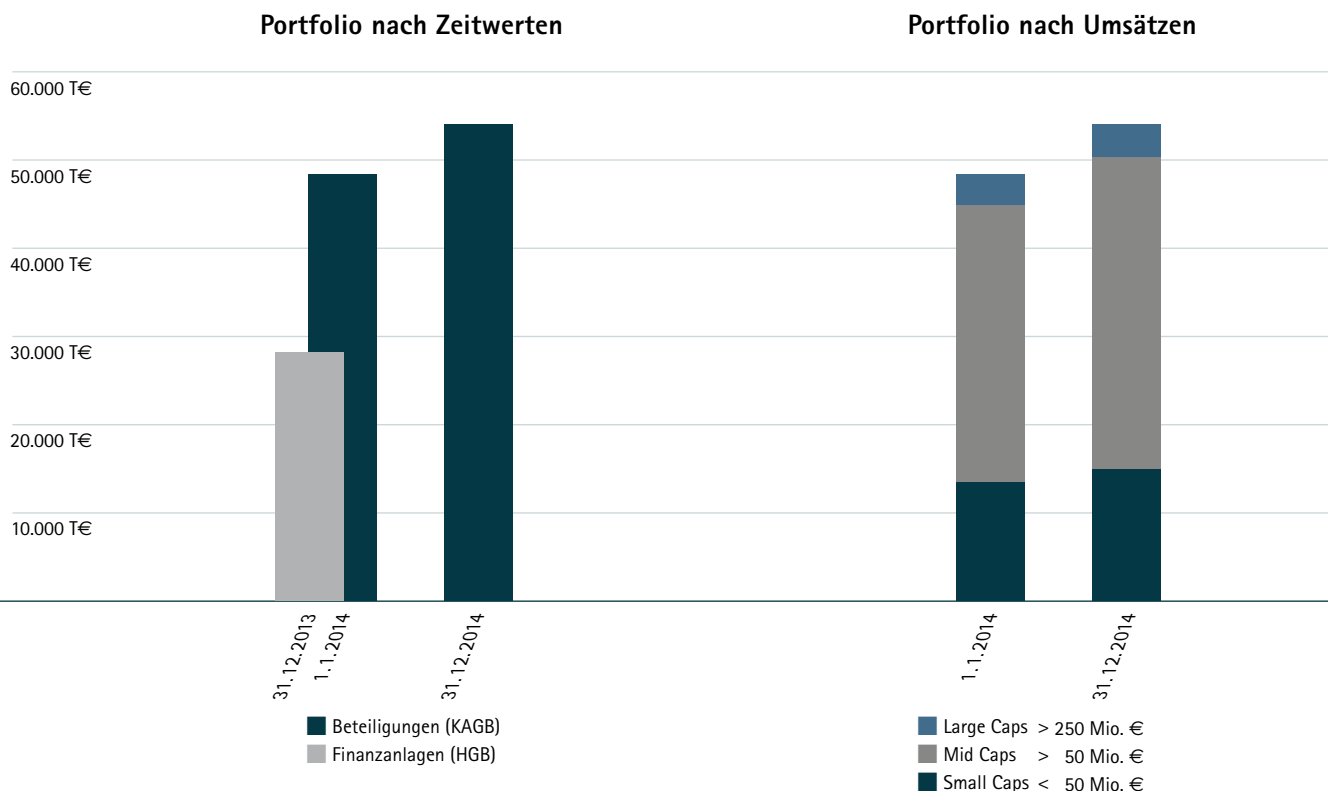
Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender

Portfolio





Entwicklung des Portfolios



Nachdem die Portfolioentwicklung in den vergangenen Jahren anhand der Bewertungsvorschriften für die Beteiligungen gemäß dem Handelsgesetzbuch (HGB) dargestellt wurde, folgt die diesjährige Darstellung den erstmalig anzuwendenden Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und damit dem Ausweis von Zeitwerten der Beteiligungen. Hierzu wurden die Beteiligungen nach Branchen ebenso wie nach Größenklassen eingeteilt und anhand der öffentlich verfügbaren Multiplikatoren aus der Fachzeitschrift „Finance“ bewertet.

Damit die Veränderung der Zeitwerte im Geschäftsjahr 2014 erkennbar wird, hat GBK die durch das KAGB vorgegebene Bewertungssystematik auch rückwirkend angewendet. Demnach entsprachen den im HGB-Jahresabschluss per 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Finanzanlagen in Höhe von 28,2 Millionen Euro am 1. Januar 2014 Zeitwerte für die Beteiligungen in Höhe von 48,4 Millionen Euro.

Während des Geschäftsjahres 2014 konnte GBK sechs neue Beteiligungen eingehen und bei vier bestehenden Portfoliounternehmen Anschlussinvestitionen tätigen. Drei Portfoliounternehmen wurden veräußert, bei fünf der bestehenden Portfoliounternehmen kam es zu Rückzahlungen. Insgesamt führten Zu- und Abgänge des

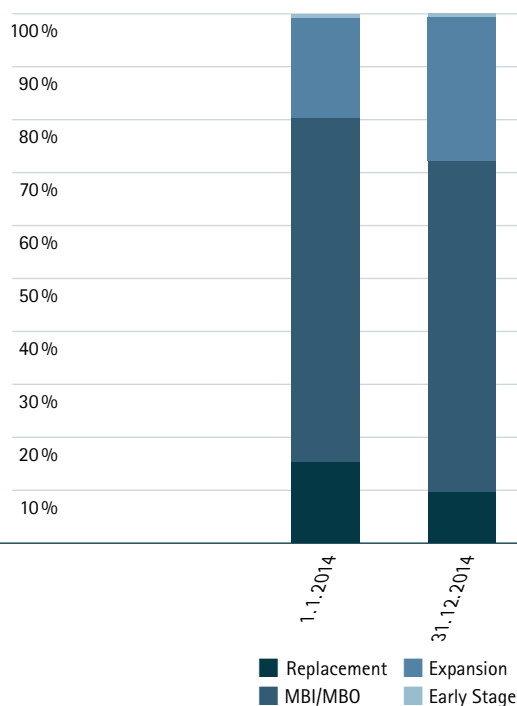
Geschäftsjahres ebenso wie Zeitwertänderungen zu einem Anstieg der Beteiligungen um 12 Prozent auf 54,2 Millionen Euro.

Beim Ansatz von Zeitwerten entfielen am Bilanzstichtag 67 Prozent der Beteiligungen auf offene Beteiligungen und 33 Prozent auf mezzanine Finanzierungen sowie Ausleihungen. Die offenen Beteiligungen sind mit Zeitwerten im Falle ihrer Realisation erfasst, wobei die Zeitwerte die aktuelle Marktsituation am Bewertungsstichtag widerspiegeln. Eine Realisationswahrscheinlichkeit im Falle einer Veräußerung der Beteiligungen ist daraus nicht ableitbar.

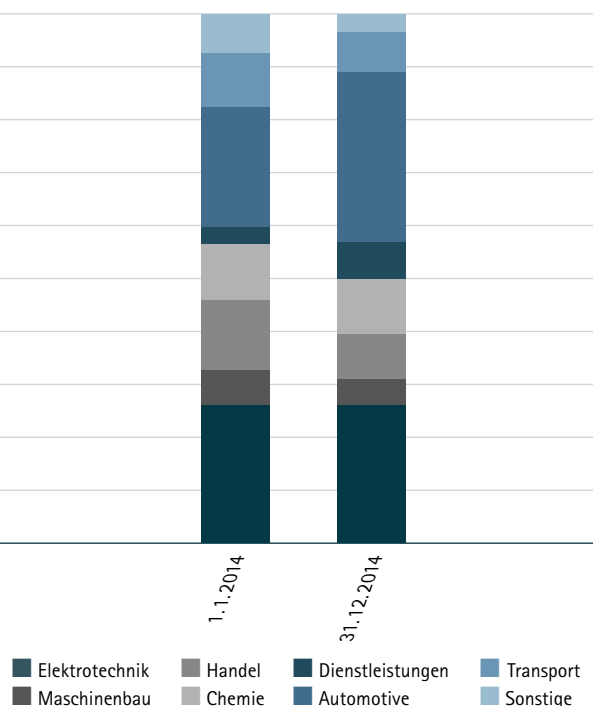
Die Mezzanine-Tranchen wurden überwiegend als stille Beteiligung in Kombination mit einer offenen Beteiligung gewährt. Während die Verzinsung der mezzaninen Mittel zur Verstetigung der Einnahmebasis beiträgt, kann GBK über die offenen Beteiligungen neben den Zeitwertänderungen an Ausschüttungen und Entnahmen partizipieren.

Die prozentuale Verteilung des Portfolios nach Umsätzen führt im Jahresverlauf zu nur marginalen Verschiebungen. 28 Prozent der Zeitwerte entfallen auf Beteiligungen an Unternehmen mit Umsätzen unter 50 Millionen Euro, sogenannte Small Caps. Rund

Portfolio nach Investitionsanlässen



Portfolio nach Branchen



66 Prozent des Portfolios entfallen auf sogenannte Mid Caps, das sind Unternehmen mit Umsätzen von mehr als 50 Millionen Euro und weniger als 250 Millionen Euro. Der Anteil an Large Caps mit einem Umsatz von über 250 Millionen Euro beläuft sich auf rund 7 Prozent.

Die Verteilung nach Investitionsanlässen zu Zeitwerten zeigt eine Dominanz bei MBO/MBI Transaktionen, auch wenn sich ihr Anteil mit 63 Prozent nach 65 Prozent im Vorjahr leicht rückläufig entwickelt hat. Replacements, also Transaktionen, denen der Wechsel eines Gesellschafters zugrunde liegt, reduzierten sich von 15 auf 10 Prozent. Demgegenüber erhöhte sich der Anteil der Beteiligungen, denen eine Expansionsinvestition zugrunde lag, weiter von 19 Prozent auf 27 Prozent. Der Anteil der Unternehmen in einer frühen Entwicklungsphase, sogenannte „Early Stage“-Investments, beträgt weniger als 1 Prozent.

Auch bei Berücksichtigung von Zeitwerten bleibt das Portfolio unserer Gesellschaft in seiner Branchenstruktur ausgeglichen. Demnach stieg der Anteil der Beteiligungen an Unternehmen der Automobilindustrie von 23 Prozent auf 32 Prozent an. Unterjährig gleich geblieben ist der Anteil an Unternehmen der Elektrotechnik, der mit 26 Prozent zu Buche schlägt. Der Anteil an

Unternehmen der Chemiebranche blieb im Jahresverlauf mit 10 Prozent unverändert, während sich der Anteil an Handelsunternehmen von 13 Prozent auf 9 Prozent rückläufig entwickelte. Eine nachlassende Tendenz zeigte auch die Bedeutung von Unternehmen des Transports und des Maschinenbaus, deren Anteile von 10 auf 8 Prozent beziehungsweise von 7 auf 5 Prozent abnahmen. Einen Anstieg verzeichneten die Zeitwerte von Dienstleistungsunternehmen, und zwar von 3 Prozent auf 7 Prozent am Geschäftsjahresende. Unternehmen, die sich keiner Gruppe eindeutig zuordnen lassen, binden 4 Prozent der Zeitwerte nach 7 Prozent zu Jahresbeginn; diese sind unter der Position „Sonstige“ zusammengefasst.

Die Beteiligungen stammen weiterhin ausschließlich aus dem deutschsprachigen Mittelstand. Nach der regen Investitionstätigkeit in Österreich verteilen sich 83 Prozent der Zeitwerte der Beteiligungen auf deutsche und 17 Prozent auf österreichische Unternehmen.

Wir sind zuversichtlich, unser Portfolio im Geschäftsjahr 2015 durch Käufe und Verkäufe renditeoptimiert fortentwickeln zu können.



Kennzahlen	2014
Umsatz	1,1 Mrd. Euro
Mitarbeiter	750
Beteiligung seit 2011	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	3,2 %

www.biesterfeld.com

Stetiger Wertzuwachs durch nachhaltiges Wachstum

Der Biesterfeld AG, einem international aufgestellten Distributeur für Chemikalien und Kunststoffe, gelang es in den vergangenen zehn Jahren, Umsatz sowie Ergebnis fast zu verdoppeln. Das Wachstum beruht auf nachhaltigen Unternehmenswerten wie Verlässlichkeit und Kontinuität sowie auf einer langfristig ausgerichteten Strategie. Gemeinsam mit der HANNOVER Finanz und GBK, die Ende 2014 ihre stille Beteiligung in eine Minderheitsbeteiligung wandelten, gestaltet das Unternehmen die weitere strategische Entwicklung.

Die Biesterfeld AG startete 1906 als kleiner Salzhandel. Im Laufe der Jahre trotzte das Familienunternehmen Wirtschaftskrisen, Öl- und Finanzkrisen und entwickelte sich zu einem erfolgreichen internationalen Distributeur für Chemikalien und Kunststoffe.

Einer der Gründe für den Erfolg war und ist, dass das Unternehmen flexibel geblieben ist und sich immer rechtzeitig auf Märkte und deren Anforderungen einstellen konnte. Birger Kuck, Biesterfeld-Urgestein und Vorstandsvorsitzender von 2004 bis 2015, gelang es gemeinsam mit den über 750 Mitarbeitern, das Unternehmen zu einem internationalen Konzern mit einem Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro weiterzuentwickeln. Im April 2015 übergab er nach über 35 Jahren bei Biesterfeld den Vorstandsvorsitz an Thomas Arnold, der die erfolgreiche Geschäftsentwicklung fortführen wird.

„Vor über zehn Jahren haben wir begonnen, uns konsequent auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren. Es wurden die drei Geschäftsbereiche Biesterfeld Plastic, Biesterfeld Spezialchemie und Biesterfeld



Der bisherige und der neue Vorstandsvorsitzende der Biesterfeld AG: Birger Kuck (l.) und Thomas Arnold (r.)

International gebildet“, erinnert sich Birger Kuck. „Es gelang uns in den letzten zehn Jahren, unseren Umsatz fast zu verdoppeln. Unsere Strategie: wir arbeiten eng und langfristig mit unseren Lieferanten zusammen, und unseren Kunden bieten wir qualitativ hochwertige Produkte. Eine individuelle und kompetente Beratung sowie der Verkauf von Lösungen stehen dabei im Vordergrund.“



Dieses Wachstum gelingt jedoch nur mit der entsprechenden Finanzstärke. Um die Expansion weiter voranzutreiben, benötigte das Unternehmen in den vergangenen Jahren mehr Eigenkapital. Das ließ sich am besten durch die Unterstützung eines externen Partners ermöglichen. Dabei war es der Familie Biesterfeld sehr wichtig, dass das Unternehmen in Familienhand bleibt und nicht von einer Investorengruppe kontrolliert oder gar vollständig übernommen wird.

Bei der Suche nach dem richtigen Partner ist die Biesterfeld AG auf die HANNOVER Finanz aufmerksam geworden. „Die HANNOVER Finanz war – ebenso wie GBK – bereit, sich individuell auf uns und auf eine stille Beteiligung bei der Biesterfeld Vermögensverwaltungsgesellschaft, in der Dirk Biesterfeld die Anteile an der Biesterfeld AG verwaltet, einzulassen“, so Kuck. Darüber hinaus bewies der Eigenkapitalpartner immer wieder sein unternehmerisches Denken und sein Verständnis für die Interessen von Familienunternehmen.

Die Investoren und Dirk Biesterfeld, Aufsichtsratsvorsitzender und alleiniger Aktieninhaber, vereinbarten die Option zur Wandlung der stillen Beteiligung in eine Minderheitsbeteiligung drei Jahre nach dem Einstieg. Auf diese Weise hatten alle Beteiligten Zeit, sich gegenseitig kennenzulernen und konnten prüfen, ob sich eine Zusammenarbeit als positiv und sinnvoll erweisen würde.

„Die Zusammenarbeit hat sich in den letzten Jahren als sehr gut herausgestellt. Die Investoren stellen seit 2011 zwei Mitglieder unseres sechsköpfigen Aufsichtsrats. Es gibt einen engen Austausch und wir als Bies-

terfeld können von der langjährigen Erfahrung der beiden Aufsichtsratsmitglieder profitieren“, erläutert Thomas Arnold.

Im Dezember 2014 wandelten die HANNOVER Finanz und GBK ihre Anteile und verknüpften dies mit einer Kapitalerhöhung bei der Biesterfeld AG. Birger Kuck ergänzt: „Die Stärkung der Eigenkapitalquote durch die Kapitalerhöhung eröffnet zusätzliche Investitionsmöglichkeiten. Doch wir profitieren nicht nur in finanzieller Hinsicht; wir haben nun einen Minderheitsgesellschafter, der – ebenso wie die Familie – an einem langfristigen und nachhaltigen Wachstum und einer langfristig ausgelegten Partnerschaft interessiert ist.“

Das sei zentral für die zukünftige Geschäftsentwicklung, so Kuck. „Biesterfeld ist bereits mit über 50 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika sowie Asien vertreten. Und wir wollen noch weiter expandieren. Beispielsweise hat Biesterfeld Plastic im Frühjahr ein Joint Venture in Brasilien gegründet. Wir brauchen Partner, die diesen Weg mit uns gehen“, erklärt Thomas Arnold. „Meine Vorstandskollegen, Christian Wolfsohn, Carsten Harms und ich, sind uns sicher, dass wir die Zusammenarbeit mit unserem Eigenkapitalpartner genauso fortsetzen und diese noch weiter intensivieren können, da die Investorengruppe nun direkt an der Biesterfeld AG beteiligt ist“, äußert sich Thomas Arnold.

Die Wachstumspläne des Hamburger Mittelstandsunternehmens sind ambitioniert. Vorstand und Aufsichtsrat sind der festen Überzeugung, dass sie auf Basis der Unternehmensstrategie auch nachhaltig gelingen.

SIMPLON Fahrrad GmbH, Hard (A)



Kennzahlen	2014
Umsatz	19 Mio. Euro
Mitarbeiter	47
Beteiligung seit 2014	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	2,5%

www.simplon.com

Die Raderfinder

Das 1961 von Josef Hämmerle und seinem Sohn Kurt gegründete österreichische Familienunternehmen SIMPLON ist heute weltweit bekannt für hochwertige Premiumfahrräder. Das sprichwörtliche Rad selbst haben die Familie Hämmerle und ihre Mitarbeiter zwar nicht neu erfunden – dafür aber individuell zusammenstellbare Fahrräder aus Aluminium und Carbon. Angeregt durch den Radsport entstehen hier viele Innovationen. So ist im kleinen Ort Hard bei Bregenz am Bodensee eine Traditionsmarke mit Kultfaktor herangewachsen. Beteiligungskapital nutzt das Unternehmen für die weitere Expansion.

Fahrradträume mit Kultfaktor

Klarheit und Funktionalität kennzeichnen das Firmengebäude der SIMPLON Fahrrad GmbH. Das sind Eigenschaften, die auch für die Produkte der Firma charakteristisch sind. Hier in Hard, einer Marktgemeinde bei Bregenz mit rund 13.000 Einwohnern am österreichischen Ufer des Bodensees gelegen, erfinden und entwerfen die Ingenieure und Designer des Unternehmens in der loftartigen Atmosphäre die Produktneuheiten für die hochwertigen, leichten Fahrräder aus Aluminium und Carbon, für die das Unternehmen weltweit bekannt ist. Der Traditionsbetrieb setzt stark auf Innovationen, etwa mit Neuentwicklungen in der Kohlefasertechnologie. Ob Rennradboom, Mountainbike-Ära, Reiselust per Trekking-Rad oder die E-Bike-Begeisterung – sowohl die Inhaberfamilie als auch die Ingenieure und Designer der Fahrradmanufaktur haben die Nase immer ganz vorn im Wind zukünftiger Trends. So hat sich SIMPLON in über 50 Jahren zur starken Marke mit Kultfaktor entwickelt.

Vorteil Baukastenprinzip

SIMPLON-Räder funktionieren nach dem Baukastenprinzip und lassen sich individuell zusammenstellen. Hier werden Wunschträume radbegeisterter Menschen



Die Geschäftsführer Christian Hämmerle, Stefan Vollbach und Andreas Hämmerle (v.l.n.r.)

wahr. Die Bestellung läuft über den Fahrradfachhandel. Dort kommen die jeweils nach individuellen Vorgaben fertig montierten Fahrräder dank ausgefeilter Logistik bereits innerhalb weniger Tage in großen Kartons an. Nur noch das Lenkrohr muss von den Monteuren des Fachhändlers gerichtet werden – dann kann es losgehen. Das Rennrad – Urvater aller SIMPLON-Räder und maßgeblich für die Produktphilosophie des Unternehmens – wird nach wie vor am meisten nachgefragt und macht über 20 Prozent der Bestellungen aus.



Präzision, Qualität und Leidenschaft

Pro Jahr produziert das Unternehmen etwa 16.000 Fahrräder. Die Begeisterung für das Produkt ist der gesamten Belegschaft anzumerken. Jedes Rad wird in Gänze von einem Monteur zusammengebaut – Fließbandproduktion gibt es nicht. Kein Wunder, dass die Identifikation mit den Produkten und der Firma so hoch ist und dass leidenschaftliche Radfahrer hier die Regel sind.

Bis die Teile für ein Rad bei den Monteuren ankommen, sind von der Idee bis zum fertigen Produkt viele Schritte und eine halbe Weltreise notwendig. Der Anstoß für eine Innovation kommt oft von Radsportprofis. Die wünschen sich Leichtigkeit, weniger Luftverwirbelung und damit eine Verbesserung der Leistung, insbesondere was die Geschwindigkeit anbetrifft. Die Entwickler machen sich daraufhin vor allem Gedanken über den Rahmen, das Herzstück des Rads, prüfen ihre Entwürfe am Computer und entwickeln ein 3D-Modell, das viele Tests bestehen muss, unter anderem im Windkanal. Danach werden die ersten Formen aus Carbon hergestellt. Das Material holt SIMPLON sich von den besten Herstellern aus Asien; denn nur allerhöchste Qualität ist gut genug. Die Entwickler der Firma überwachen die Herstellung vor Ort und führen erste Testfahrten durch. Dann treten die fertigen Rahmen ihre Reise von China aus nach Hard an, kommen dort in die Montage und anschließend in den Fachhandel.

Ein Schweizer Alpenpass als Pate

Die Landschaft im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Schweiz ist ein Paradies für Radler und nicht von

ungefähr Geburtsort des Unternehmens. Am Anfang der Unternehmensgeschichte stand ein Fahrradhandel direkt am See, gegründet vom Großvater, einem begnadeten Kaufmann, wie sich der Enkel Andreas Hämmerle erinnert. Es ärgerte ihn, dass seine Kunden die geografische Lage nutzten und in der Schweiz kauften. Denn dort gab es Ende der Fünfzigerjahre die besten Fahrräder. Kurzerhand importierte er die Teile, entwickelte bald eigene Räder und wählte einen Markennamen, der für Präzision und Qualität stehen sollte. So kommt es, dass der Schweizer Alpenpass Simplon Pate für den Namen der Firma stand, die Josef Hämmerle 1961 mit seinen beiden Söhnen Kurt und Heinz gründete.

Die Geschäftsführung liegt auch in der dritten Generation noch in Familienhand. Andreas Hämmerle kümmert sich vorwiegend um die Entwicklung, sein Cousin Christian Hämmerle leitet die Produktion und den Kundendienst. Neu ist die Ergänzung der Unternehmensspitze durch den international erfahrenen Marketingmanager Stefan Vollbach und die Erweiterung des Gesellschafterkreises durch die Aufnahme einer Beteiligungsgesellschaft.

„Wir wollen die Expansion ins Ausland vorantreiben und neue Märkte erschließen“, sagt Andreas Hämmerle und sieht eine neue Ära auf sein Unternehmen zukommen. „Wir haben daher eine Beteiligungsgesellschaft gesucht und gefunden, die sich im Mittelstand auskennt und gemeinsam mit uns Strategien für die Zukunft entwickeln will. Jetzt werden wir alle gemeinsam kräftig in die Pedale treten.“

Astyx GmbH, Ottobrunn



Kennzahlen	2014
Umsatz	5 Mio. Euro
Mitarbeiter	33
Beteiligung seit 2000	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	3,8 %

www.astyx.de

Der Spezialist für Hochfrequenzelektronik investiert in zukunftsweisende Forschungsprojekte

Das Unternehmen

Die 1997 gegründete Astyx GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Kommunikationsmodule sowie Hydraulik-, Näherungs-, Kraftfahrzeug- und Pneumatiksensoren. Als Lösungsanbieter für unterschiedlichste Problemstellungen erbringen die hoch spezialisierten Ingenieure Spitzeninnovationen im Bereich der Hochfrequenztechnik. Zahlreiche Patente unterstreichen die Technologieführerschaft und das herausragende Know-how des Unternehmens auf diesem Gebiet, das hierfür mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurde.

Die Produkte dienen dazu, herkömmliche technische Geräte, Maschinen oder Fahrzeuge in außergewöhnlichen Situationen einzusetzen. Hydrauliksensoren werden unter anderem in Schiffen und auf Plattformen in der Tiefsee zur Ölförderung eingesetzt.

Im Bereich Satellitenkommunikation entwickelt und produziert Astyx sogenannte Linearisierer. Diese Produkte können ein Signal so optimieren, dass sich bei unveränderter Einstellung eines Verstärkers die Sendeleistung eines Satelliten fast verdoppelt. Im Einsatz sind Linearisierer unter anderem im Bereich des digitalen Fernsehens. Über eine eigene Tochtergesellschaft in den USA beliefert Astyx den amerikanischen Markt mit diesen Produkten. Im Bereich Radar-Assistenzsysteme entwickelt Astyx für namhafte europäische Automobilzulieferer

Radarsensoren, die für den intelligenten Tempomat bei Autobahnfahrten ebenso genutzt werden wie für die Fußgängererkennung im innerstädtischen Verkehr.

Die Entwicklung

2014 konnte Astyx, wie in den Vorjahren, ein Umsatzwachstum realisieren. Damit das Unternehmen auch in den nächsten Jahren wächst, hat es 2014 in unterschiedliche Forschungsprojekte investiert, die teilweise mit Bundesmitteln gefördert werden. Beim Forschungsvorhaben SITA wird zum Beispiel ein Nahfeld-Hinderniswarnsystem in einen Hubschrauber integriert. Auf die Außenhaut des Hubschraubers aufgebrachte Antennen sollen bei Start und Landung alle Hindernisse erkennen, die gefährlich werden können. Das schließt auch den hinteren Bereich des Hubschraubers ein. Die technische Basis für dieses System beruht auf den Radarsystemen für Autos, die Astyx bereits entwickelt hat und herstellt. SITA wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Weitere Forschungsprojekte gibt es in der Mikro- und Nanotechnologie sowie der LTCC-Keramik. Mit einem namhaften deutschen Autohersteller hat Astyx einen Entwicklungsvertrag zur Erweiterung des Radar-Assistenzsystems auf die Türbereiche abgeschlossen. Dieses Produkt soll unter anderem verhindern, dass die Türen eines Autos sich öffnen, wenn beispielsweise ein Fahrradfahrer daran vorbeifährt.



Kennzahlen	2014
Umsatz	39 Mio. Euro
Mitarbeiter	283
Beteiligung seit 2011	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	3,2 %

www.cemecon.de

Der Pionier zukunftsweisender Beschichtungstechnologie sieht Premiumbeschichtungen für Zerspanwerkzeuge weiter auf dem Vormarsch

Das Unternehmen

Die CemeCon AG gilt seit ihrer Gründung 1986 als Pionier der Beschichtungstechnologie für Zerspanwerkzeuge. Das Unternehmen ist als Erfinder und mit der Entwicklung von Hochleistungsbeschichtungen für Zerspanwerkzeuge und Bauteile groß geworden. Widerstandsfähige Oberflächen sind wichtig für Hartmetallwerkzeuge wie beispielsweise Bohrer, Fräser oder Wendeschneidplatten für CNC-Maschinen, die insbesondere für die Bearbeitung harter Werkstoffe wie Stahl oder glasfaserverstärkter Kunststoffe zum Einsatz kommen. Mit ihrer selbst entwickelten Diamantbeschichtungstechnologie oder dem Einsatz der HiPIMS-Sputtertechnologie, also der gasförmigen Abscheidung des Schichtwerkstoffes, kann die Gesellschaft nicht nur äußerst harte, sondern auch besonders glatte und haftfeste Beschichtungen anbieten.

Zu den Kunden zählen industrielle Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen ebenso wie Forschungseinrichtungen. Sowohl Werkzeughersteller als auch kleine und mittelständische Schleifbetriebe sowie Hersteller von Komponenten für den Automobilbau gehören dazu. Auch die Luftfahrtindustrie und die Medizintechnik nutzen die Beschichtungstechnologie des Unternehmens, um ihre hochwertigen Zerspanwerkzeuge gegen Verschleiß zu wappnen.

Durch die ständig wachsende Nachfrage nach leistungssteigernden Beschichtungen entstand am Standort Würselen bei Aachen eines der größten Beschichtungszentren für Zerspanwerkzeuge weltweit. Zusätzlich entstanden Tochterfirmen in China und den USA. Heute erwirtschaftet das Unternehmen seinen Umsatz etwa zur Hälfte mit dem Lohnbeschichtungsservice, die andere Hälfte entfällt auf die Entwicklung, den Bau und den Vertrieb von Maschinen und Anlagen sowie den dazugehörigen Service.

Die Entwicklung

Auch 2014 entwickelte sich das Unternehmen erneut besser als geplant und liegt über den Erwartungen. CemeCon rechnet für das Jahr 2015 wiederum mit einem positiven Geschäftsverlauf. Denn die Nachfrage nach Premiumbeschichtungen für Zerspanwerkzeuge aufgrund des Einsatzes neuer und anspruchsvoller Werkstoffe, insbesondere Verbundmaterialien, steigt weiter. Der Markt fordert immer mehr hochqualitative Zerspanwerkzeuge, die diese neuen Materialien bearbeiten sollen. Somit gewinnen optimierte Beschichtungen zunehmend an Bedeutung. Dem trägt das Unternehmen mit weiteren Innovationen Rechnung. Auf Basis einer soliden und gesunden Finanzgrundlage sieht sich CemeCon als eine der wichtigsten Technologiequellen und Wachstumslokomotiven der Branche gut aufgestellt.



Kennzahlen	2014
Umsatz	14 Mio. Euro
Mitarbeiter	85
Beteiligung seit 2007	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,5 %

www.excon.de

Der Spezialist für Prozess- und Performanceoptimierung erhält weitere Zertifizierung

Das Unternehmen

Die 1987 gegründete EXCON Externe Controlling Services GmbH ist ein europaweit und branchenübergreifend arbeitendes Beratungs- und Serviceunternehmen für Prozess- und Performanceoptimierung. Ganzheitliches Risikomanagement, Prozess- und Performanceoptimierung sowie Kundenorientierung sind die Schwerpunkte.

Das Serviceportfolio umfasst vier Kompetenzbereiche. So dient der Bereich Risk & Compliance der Reduzierung operativer Risiken zur Steigerung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit. Im Bereich Process & Performance analysiert EXCON Möglichkeiten der Effektivitäts- und Effizienzsteigerung von Geschäftsprozessen im Unternehmen. Dazu führen EXCON-Spezialisten unter anderem maßgeschneiderte Audits durch, die auf den individuell spezifischen Unternehmensinhalten des jeweiligen Mandanten beruhen. Der Bereich Customer Centricity unterstützt die Mandanten bei der Analyse und Optimierung sämtlicher Unternehmensprozesse, die der Sicherung von Kundenkontakten, der Gewinnung von Neukunden und der Erhaltung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit dienen.

Darüber hinaus übernimmt EXCON im Bereich Process Outsourcing bei Bedarf auch das komplette Manage-

ment komplexer Geschäftsprozesse. So werden Unternehmen von unnötigen Kosten entlastet und können sich intensiv auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Innerhalb dieser vier Kompetenzbereiche bietet EXCON modular angelegte Lösungen für Sales Management, Performance Management, Collateral Management, Credit Management und Claims Management an. Die Lösungen und Services sind branchenspezifisch ausgerichtet. Dieses Modulsystem ermöglicht EXCON größtmögliche Flexibilität, Individualität und Spezialisierung im Sinne der spezifischen Bedürfnisse ihrer Mandanten.

Die Entwicklung

Der Bundesverband für Inkasso und Forderungsmanagement e.V. verlieh EXCON nach erfolgreich absolvierter Prüfung den Standard QM 9001/2014/7. Kernpunkte dieses Standards sind Transparenz und Seriosität der Inkassodienstleistungen, Einhaltung rechtlicher Anforderungen sowie Qualitäts- und Datenschutzmanagement. Diese Auszeichnung ist eine gute Ergänzung zu den bereits vorhandenen Zertifizierungen. Um für die Zukunft weiterhin gut aufgestellt zu sein, hat das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt in die Schulung seiner Mitarbeiter investiert, neue Dienstleistungen entwickelt und die IT-Infrastruktur sowie die Abläufe des Vertriebs verbessert.



Kennzahlen	2014
Umsatz	151 Mio. Euro
Mitarbeiter	830
Beteiligung seit 2012	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	1,4%

www.faist-chemtec.com

Der Anbieter für Entdröhnung und akustisch wirksame Produkte baut seine internationale Marktposition aus

Das Unternehmen

FAIST ChemTec ist ein Hersteller von Folien für unterschiedliche Anwendungen in der Automobil-, Haushaltsgeräte- und Bauindustrie. Für die Automobilindustrie und die Hersteller von Haushaltsgeräten entwickelt und fertigt das Unternehmen weltweit an fünf Fertigungsstandorten akustisch wirksame Produkte zur Reduzierung von Körperschall. Zur Körperschalldämpfung zum Beispiel bei Fahrzeugkarosserien setzt FAIST ChemTec verschiedenste Materialien wie Folien und Sandwichsysteme auf Bitumen- oder Kunststoffbasis ein. Als Partner der Bauindustrie entwickelt und liefert FAIST ChemTec Produkte zur Abdichtung, wie zum Beispiel Spezialabdichtungssysteme für Dach, Fassade und Fenster. Ein Team aus erfahrenen Ingenieuren und Technikern entwickelt individuelle Lösungen und steht den Kunden von der Konzeptidee bis zur Serienlieferung und mit nachfolgendem Serviceangebot zur Seite. Alle namhaften Automobil- und Haushaltsgerätehersteller sind Kunden des traditionsreichen Unternehmens.

Die über ein Jahrhundert währende Geschichte des Unternehmens beginnt 1895 mit der Herstellung von Filzen aus verschiedenen Materialien. Dahinter steht die Idee, Mensch und Umwelt durch technologischen Fortschritt vor Lärm zu schützen. Bereits 1929 liefert FAIST ChemTec erstmals an Daimler Benz.

Die Entwicklung

Zum Ausbau ihrer globalen Marktposition hat die FAIST ChemTec GmbH 2014 zwei Logistikstandorte in der Türkei und Mexiko gegründet. Diese ermöglichen eine kurzfristige Lieferung von Bauteilen und einen schnelleren Service für Kunden vor Ort. Den Leichtbautrend in der Automobilindustrie unterstützt FAIST ChemTec mit einer ultraleichten und hochwirksamen Sandwich-Dämpfungsfolie, die unter anderem im BMW i3 und BMW i8 eingesetzt wird. Der Wachstumskurs und die Internationalisierung stehen auch 2015 im Fokus. Zudem will FAIST ChemTec seine Technologieführerschaft weiter ausbauen.

GETI WILBA GmbH & Co. KG, Bremervörde



Kennzahlen	2014/15
Umsatz	134 Mio. Euro
Mitarbeiter	705
Beteiligung seit 2008	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,3 %

www.geti-wilba.de

Der Produzent von Tiefkühlfertiggerichten punktet mit Produktinnovationen und neuen Konzepten

Das Unternehmen

Die 1984 aus einer Fusion entstandene GETI WILBA GmbH & Co. KG ist ein Produzent von Wild und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten aller Art. Die Tradition der Geflügelproduktion und Geflügelveredelung reicht bis ins Jahr 1952 zurück, die der Wildveredelung bis ins Jahr 1961. Anfang der 1970er Jahre produzierte das Unternehmen die ersten Fertiggerichte. Nach dem Rückzug der Gründerfamilien im Jahr 1990 übernahm die Südzucker AG die Mehrheit. 1995 erfolgte die Integration in die Schöller Holding, die 2002 an Nestlé übergang. Seit 2008 ist GETI WILBA mit Unterstützung der HANNOVER Finanz und GBK wieder ein eigenständiger Mittelständler. Das Unternehmen hat seinen Sitz im norddeutschen Bremervörde und produziert an drei Standorten.

Seit der wiedergewonnenen Eigenständigkeit wächst das Unternehmen durch die Einführung neuer Produkte sowie gezielte Akquisitionen. So übernahm GETI WILBA 2009 den Wildverarbeitungsbetrieb Brodersen & Köver. Hierdurch stärkte das Unternehmen die Marktposition im Bereich der klassischen Wildarten Hirsch, Reh und Wildschwein. 2011 schloss sich GETI WILBA mit der Josef Maier GmbH & Co. KG zusammen und baute den Bereich Wild weiter aus.

Die Entwicklung

Im Bereich der Fertiggerichte zeigten strategische Initiativen und Produktinnovationen wie Wildbratenprodukte im Kochbeutel sowie das neue Konzept „Gourmet-Fleisch-Convenience“ erste Wirkungen. Bei dem Kernprodukt Hühnerfrikassee konnte das Unternehmen den Marktanteil deutlich erhöhen. So stieg der Umsatz im Segment der Fertiggerichte um sechs Prozent an.

Im Bereich Industrie, insbesondere dem Kernbereich Geflügel, aber auch anderen Fleischprodukten, konnte die Position weiter ausgebaut werden. Der Wildbereich war im Geschäftsjahr 2014/15 sowohl im Großverbraucher- als auch im Retailgeschäft von sehr unzureichender Rohwarenverfügbarkeit geprägt, vor allem bei Reh, Wildschwein und Hase. Die aus diesem Grund nicht zu befriedigenden Bedarfe führten im Vergleich zum Vorjahr zu einem Umsatzrückgang. Allerdings konnte das Unternehmen den Rohertrag verbessern.

Im kommenden Geschäftsjahr wird GETI WILBA die eingeschlagene Strategie weiter forcieren. Dabei stehen die Ausweitung des Umsatzes mit Convenience-Artikeln, Kostenreduzierungen sowie die weitere Sicherung der Rohwaren bei Wild und Geflügel im Mittelpunkt.



Kennzahlen	2014
Umsatz	135 Mio. Euro
Mitarbeiter	280
Beteiligung seit 2004	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,0 %

www.hansameyer.com

Der Transportspezialist für Investitionsgüter stellt sich strategisch für die nächste Dekade auf

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft der im Jahr 1988 gegründeten HEGO-Gruppe liegt in der weltweiten Beförderung von Investitionsgütern des Anlagen- und Energiebereiches. Dabei übernimmt das mittelständische Bremer Unternehmen für die nationalen und internationalen Kunden die Planung und Durchführung komplexer Transportlösungen. Ähnlich wie ein Architekt planen die Projektmanager jede einzelne Etappe der Schwerguttransporte. Erst nachdem die Abmessungen und das Gewicht der zu transportierenden Güter eingeschätzt, die benötigte Technik kalkuliert und die erfolgskritischen Faktoren der einzelnen Teilstrecken identifiziert wurden, wird eine Transportempfehlung ausgesprochen und die Ware unter Einbindung spezialisierter Fachunternehmen an ihren Bestimmungsort befördert. Das Unternehmen hat sich darüber hinaus im Bereich der Containertransporte und Luftfrachten etabliert und ist zu einem internationalen Transportarchitekten geworden.

Die HEGO-Gruppe verfügt über ein weltweites Niederlassungsnetzwerk. Büros in Deutschland sowie über 20 internationale Niederlassungen auf nahezu allen Kontinenten bilden das Rückgrat der Unternehmensgruppe. Dabei ermöglichen die lokal ansässigen Niederlassungen dem Unternehmen genaue Kenntnisse der jeweiligen örtlichen Infrastruktur, Marktsituation und der Zollformalitäten, sodass HEGO die Projekte optimal und mit hoher Qualität durchführen kann.

Die HEGO-Gruppe legt seit jeher großen Wert auf Umweltschutz und zertifiziertes Qualitätsmanagement sowie auf die qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Durch interne Schulungsmaßnahmen ist gesichert, dass das Fachwissen an den Nachwuchs und an die Kollegen im Ausland weitergegeben wird.

Die Entwicklung

Die HEGO-Gruppe stellt sich aktuell strategisch und organisatorisch für die nächste Dekade auf. Erstes sichtbares Zeichen ist ab Januar 2015 die einheitliche Verwendung des Namens „Hansa Meyer Global“ für die Holding – ein Markenname unter dem die Unternehmensgruppe seit Jahrzehnten bei Kunden weltweit bestens bekannt ist. Das Unternehmen erweitert derzeit das Produktprogramm, indem neue Industriesektoren wie etwa die Öl- und Gasbranche angesprochen werden. Ebenso wie das Leistungsportfolio baut HEGO die Aktivitäten in Südostasien, insbesondere in Thailand, Vietnam und Indonesien weiter aus. In Deutschland wird der Vertrieb verstärkt, um den europäischen Markt für die Kunden noch besser bedienen zu können. Ziel der Hansa Meyer Global ist es, nicht nur weltweit erfolgreich tätig zu sein, sondern sich in den nächsten fünf Jahren zu einem der attraktivsten Arbeitgeber im Bereich der Transport- und Projektlogistik weiterzuentwickeln.

Hirschvogel Holding GmbH, Denklingen



Kennzahlen	2014
Umsatz	872 Mio. Euro
Mitarbeiter	4.635
Beteiligung seit 2003/2009	
Beteiligung	Stille Beteiligung

www.hirschvogel.com

Der Hersteller von Bauteilen für die Automobilindustrie erweitert seine Produktionskapazitäten

Das Unternehmen

Als einer der erfolgreichsten Hersteller von massiv umgeformten Bauteilen aus Stahl und Aluminium beliefert die Hirschvogel Automotive Group die Automobilindustrie und ihre Systemlieferanten weltweit mit Umformteilen und Komponenten. Die Kernkompetenzen sind das traditionelle Gesenkschmieden, die Halbwarm- und Kaltumformung, das Aluminiumschmieden und die Weiterbearbeitung massiv umgeformter Bauteile mit verschiedenen Bearbeitungsverfahren bis hin zum einbaufertigen Zustand. Das Produktspektrum umfasst Bauteile für die Diesel-/Benzineinspritzung, das Getriebe, den Antriebsstrang, das Fahrwerk und den Motor.

Bis ins Jahr 1938 reichen die Anfänge der heutigen Hirschvogel Automotive Group zurück. Seither hat sich aus der dörflichen Gesenkschmiede von einst ein global agierendes Hochtechnologie-Unternehmen entwickelt, dessen Produkte und Dienstleistungen weltweit geschätzt sind. Dabei hat sich das mittelständische Familienunternehmen mit Stammsitz in Denklingen seine finanzielle und wirtschaftliche Unabhängigkeit bewahrt. Seit 2009 setzt Hirschvogel das weltweite Wachstum unter dem Dach der Hirschvogel Holding GmbH fort. Neben drei Tochterunternehmen in Deutschland ist Hirschvogel international mit Werken in China, Indien, Polen und den USA vertreten. Hinzu kommt eine Beteiligung an einem Unternehmen in Brasilien.

Die Entwicklung

Die Hirschvogel Automotive Group konnte die positive Entwicklung der vergangenen Jahre auch 2014 fortsetzen und ihre selbst gesteckten Umsatzziele sogar leicht übertreffen. Neue Produkte mit hoher Komplexität, Stückzahl und Wertschöpfungstiefe sowie eine Ausrichtung auf die vorrangigen Techniktrends in der Automobilindustrie trugen zu diesem Wachstum bei. Zur Gewichtsreduzierung entwickelt und liefert Hirschvogel Leichtbau-Aluminium-Fahrwerksteile wie Radträger und Achsschenkel. Seit 2014 produziert das Unternehmen diese Teile auch im Werk in China. Einen Beitrag zur Elektromobilität leistet Hirschvogel mit seinen Rotorwellen für Elektromotoren und Komponenten für Hybridantriebe.

Im Stammwerk in Denklingen sowie im Werk Schongau baute Hirschvogel seine Produktionskapazitäten weiter aus. Auch in Indien begannen die Bauarbeiten für ein neues Werk am Standort Sanaswadi in der Nähe von Pune. Neue Produktionsanlagen nahm Hirschvogel auch in Gliwice (Polen), Columbus (USA) und in Pinghu (China) in Betrieb.

Aufgrund des hohen Lieferanteils an Premiumkunden, des starken Exportanteils dieser Kunden und der eigenen globalen Präsenz ist Hirschvogel strategisch gut aufgestellt und sieht insgesamt gute Möglichkeiten, das bisherige profitable Wachstum auch 2015 fortzusetzen.



Kennzahlen	2013/2014
Umsatz	64 Mio. Euro
Mitarbeiter	262
Beteiligung seit 2008	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	6,5 %

www.ihl.de

Der Traditionsbetrieb für einbaufertige Gusskomponenten vergrößert seinen Marktanteil

Das Unternehmen

Die IHI ist eine traditionsreiche Eisengießerei mit angegliederter mechanischer Bearbeitung. Hervorgegangen aus der 1794 gegründeten Isselburger Hütte setzt das Unternehmen seit 1996 die 220-jährige Gießereitradition in der heutigen Konstellation am Standort Isselburg fort.

IHI ist spezialisiert auf die Entwicklung, das Engineering und die Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Klein- und Mittelserien. Zur Anwendung kommen der Grau-, der Sphäro- und der Vermiculargraphitguss. Dabei erfolgen die Konstruktionsberatung, simultanes Engineering, Modell- und Werkzeugentwicklung sowie die Prototypenproduktion in enger Abstimmung mit dem Kunden. Ein leistungsfähiger Maschinenpark und eine moderne Konstruktions-, CNC- und Simulationssoftware sichern das aus Kundensicht optimale Endprodukt.

Zum Produktportfolio zählen Gehäuse- und Schwungscheiben für Traktoren und Gabelstapler

ebenso wie große Bremsscheiben für Schnellzüge, wie sie zum Beispiel im ICE oder TGV zum Einsatz kommen. In der mechanischen Fertigung werden insbesondere Schwungräder, Bremsen- und Achsenteile, Ölwannen, Kupplungs- und Getriebegehäuse verarbeitet und komplettiert.

Unter Verwendung von selbstgefertigten und zugekauften Teilen montiert das Unternehmen einbaufertige Systemkomponenten für Erstausrüster in Europa, USA und Japan. Der Exportanteil beträgt über 50 Prozent. Zum internationalen Kundenstamm zählen namhafte Unternehmen wie Deutz, MAN, Jungheinrich, MTU, Caterpillar/Perkins und Cummins.

Die Entwicklung

Trotz einer schwächeren Nachfrage nach Dieselmotoren im Winterhalbjahr 2013/2014 konnte IHI den Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern. Neue Aufträge für Industriemotoren und für den allgemeinen Maschinenbau halfen den Marktanteil der Gießerei auszubauen und das Betriebsergebnis zu steigern.

IS Inkasso Service GmbH, Linz (A)



Kennzahlen	2014
Umsatz	16 Mio. Euro
Mitarbeiter	96
Beteiligung seit 2014	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	12,0%

www.inkasso.at

Der österreichische Dienstleister für Forderungsmanagement will das weitere Wachstum vorantreiben

Das Unternehmen

Die 1975 gegründete IS Inkasso Service GmbH mit ihrer Zentrale in Linz ist ein international aufgestellter österreichischer Marktführer im Bereich Forderungsmanagement mit über 40 Jahren Erfahrung. Zu den Kunden zählen hauptsächlich Unternehmen, die ihrerseits wiederum langfristige Kundenbeziehungen zu den Verbrauchern pflegen. Das Dienstleistungsunternehmen versteht sich als Brücke zwischen Anbieter und Verbraucher in allen Bereichen des Forderungsmanagements, ganz gleich ob Mobilfunk-, Medien- oder Finanzbranche, Klein- und Mittelbetriebe oder Privatpersonen. Das Unternehmen verfügt über zwei Niederlassungen in Österreich und drei weitere in Deutschland, in der Schweiz und in Kroatien.

Unter dem Motto „Wir holen ihr Geld heim“ kümmert sich das Unternehmen unabhängig von der Firmengröße des Kunden um die Stärkung von dessen Kundenbeziehungen sowie um die Sicherung der Umsätze. Die Spezialisten für Forderungsmanagement können jeden Auftraggeber über dessen individuelle Wertschöpfungskette hinweg begleiten. Dazu gehört neben dem klassischen Forderungsmanagement auch das Risikomanagement oder die Kundensegmentierung ebenso wie beispielsweise die Bonitätsprüfung und das Debitorenmanagement. Rund 50 Millionen Euro Transaktionsvolumen – also die Summe aller erfolgreich eingebrachten Forderungen – erwirtschaftet der Dienstleister jährlich und trägt somit

einen wesentlichen Teil zur stabilen Liquidität vieler in- und ausländischer Unternehmen bei.

Die Entwicklung

IS Inkasso Service war ursprünglich über viele Jahrzehnte hinweg ein privat geführter Spezialist für Forderungsmanagement, bis die Transcom WorldWide S.A. das Unternehmen im Jahr 2007 erwarb. 2014 konnte das Unternehmen durch die Trennung von der schwedischen Muttergesellschaft, die die Veräußerung aus strategischen Gründen vollzog, die eigene Selbstständigkeit wiedererlangen. Die bewährte österreichische Führungsebene und die langjährigen Mitarbeiter sind den Schritt des österreichischen Marktführers in die neue Selbstständigkeit mitgegangen. Das langjährige, erfahrene Management stellt seitdem die Geschäftsführung. Das Unternehmen konnte auch seine langjährigen Kundenbeziehungen in die neue Ära mitnehmen. Mit einem Eigenkapitalpartner an Bord will IS Inkasso Service jetzt das weitere Wachstum vorantreiben. Als eines der führenden Inkassounternehmen in der D-A-CH Region entwickelt sich der Dienstleister zukunftsbewusst seit einigen Jahren aktiv hin zum Rundumversorger und Anbieter für die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich des Forderungsmanagements. Das digitale Zeitalter erfordert es, den Schwerpunkt sowohl auf langfristige und leistungsübergreifende Partnerschaften als auch auf die Unterstützung der Unternehmen hinsichtlich des Fortschritts bei Neuen Medien und Technologien zu legen.



Kennzahlen	2014
Umsatz	11 Mio. Euro
Mitarbeiter	23
Beteiligung seit 1998	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	49,0%

www.kirsch-luetjohann.de

Das führende Unternehmen für Büro- und Objektgestaltung in Norddeutschland behauptet seine Position

Das Unternehmen

Kirsch & Lütjohann ist seit drei Generationen eine feste Größe im Hamburger Markt für Objekteinrichtungen. Stetig gewachsen, entwickelt und realisiert die Firma vom Firmensitz im Hamburger Stilwerk aus bedarfsgerechte und zeitgemäße Einrichtungskonzepte für Objekte im norddeutschen Raum.

Dabei steht die individuelle Gestaltung der Büros und Objekte im Mittelpunkt: Ausgehend von den Vorstellungen des Kunden konzipiert Kirsch & Lütjohann Räume, die dem architektonischen Umfeld ebenso wie dem individuellen Profil der Auftraggeber gerecht werden. Kleine und große Geschäftskunden vom Einmannbetrieb bis zum Großkonzern aus Handel, Industrie und Dienstleistung sowie aus der öffentlichen Verwaltung nutzen die Erfahrung in puncto Funktionalität, Ästhetik und Kosteneffizienz. Dabei profitiert der Kunde davon, dass Kirsch & Lütjohann herstellerunabhängig agiert

und damit eine ausschließlich auf dessen Interessen zugeschnittene Beratungsleistung erbringen kann. Das Leistungsspektrum ergänzen weitere Dienstleistungen wie das Umzugsmanagement und die damit im Zusammenhang stehende Logistik. Aufgrund der Anziehungskraft von Hamburg als Wirtschaftsstandort sieht das Unternehmen perspektivisch weiteres Potenzial für den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Kundenbeziehungen.

Die Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 gingen die Umsätze der Nummer eins für Büro- und Objektgestaltung in Norddeutschland in einem geschwächten und wettbewerbsintensiven Marktumfeld leicht zurück. Trotz des verhaltenen Investitionsklimas konnte das Unternehmen seine führende Marktposition behaupten. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet Kirsch & Lütjohann eine ähnliche Geschäftsentwicklung wie im Vorjahr.

Kennzahlen	2014
Umsatz	14 Mio. Euro
Mitarbeiter	35
Beteiligung seit 2014	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	6,1 %

• KNOTH • AUTOMATION •

www.knoth-automation.at

Der Spezialist für die Reinigung von Bauteilen für die Automobilindustrie will sein Wachstumspotenzial ausschöpfen und expandieren

Das Unternehmen

Die Knoth Automation GmbH, ein 1965 gegründetes österreichisches Familienunternehmen, ist Entwickler und Produzent für die Bauteilreinigung mit Druckluft und einziger Anbieter solcher Reinigungssysteme. Die Auftraggeber stammen hauptsächlich aus der Automobilindustrie.

Bei den zu reinigenden Bauteilen handelt es sich beispielsweise um Motoren- und Getriebekomponenten. Durch die zunehmende Komplexität von Motoren und deren Bestandteilen sowie die Verwendung verschiedenster Materialien wie Stahl, Guss oder Aluminium wird die Reinigung der Werkstücke im Produktionsprozess für die Automobilindustrie immer bedeutsamer. Hinzu kommen strenge Gesetze zur Schonung der Umwelt. Das von der Firma Knoth entwickelte und 2004 patentierte Trockenreinigungsverfahren arbeitet mit Druckluft. Im Gegensatz zur Reinigung mit Flüssigkeiten entfällt die Entsorgung oder Aufbereitung von Abwässern. Das Wiener Unternehmen ist mit diesem Verfahren inzwischen vereinzelt auch in der Kunststofftechnik tätig.

Die Bauteilreinigung ist eine Nische für Spezialisten, da die unterschiedlichsten Werkstücke die Herstellung individueller Reinigungsboxen erfordern. Mit ihren Erfindungen und Maßanfertigungen hat sich die Firma

Knoth eine führende Marktposition erarbeitet. Sie verfügt über eine Kernkompetenz im Bereich Forschung und Entwicklung. Die von ihr entwickelten energiesparenden Düsensysteme und Reinigungsboxen mit patentiertem System zur Lärmreduktion werden speziell für jedes Werkstück maßgefertigt und sind heute Teil des Produktionsprozesses vor Ort für die Zwischenreinigung, die Reinigung vor der Montage oder die Endwäsche. Knoth liefert ihre Reinigungssysteme heute weltweit an die Produktionsstandorte namhafter, weltweit tätiger Konzerne. Die Entwicklung der Produkte und Verfahren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern.

Die Entwicklung

Durch die Aufnahme von Beteiligungskapital konnte das Unternehmen die Gesellschafterstruktur verschlanken und die Geschäftsführung durch einen externen Manager verstärken. Knoth birgt aufgrund seiner Nischenposition und seiner Patente ein hohes Wachstumspotenzial. Derzeit entwickelt das Unternehmen weitere Verfahren und Produkte für hoch spezialisierte Einsätze in den Produktionsprozessen namhafter Automobilhersteller. Darüber hinaus prüft das Unternehmen laufend Möglichkeiten für den Einsatz seiner Produkte in anderen Branchen.



Kennzahlen	2014
Umsatz	59 Mio. Euro
Mitarbeiter	311
Beteiligung seit 2006	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	11,3 %

www.koehlerauto.de

Der Direktzulieferer und Entwicklungspartner für die Automobilindustrie profitiert von Standorterweiterung und hoher Kundenzufriedenheit

Das Unternehmen

Die Köhler Automobiltechnik GmbH ist ein leistungsstarker Direktzulieferer und kompetenter Entwicklungspartner für die Automobilindustrie. Köhler fertigt innovative Produkte und Anlagen in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme. Neben Sichtteilen aus Edelstahl stellt Köhler insbesondere sicherheitsrelevante Bauteile für Betankungssysteme und Karosseriekomponenten verschiedener Automarken her. Laufende Investitionen in effizienz- und qualitätssteigernde Produktionsanlagen stärken die Wettbewerbsposition des Unternehmens. Auf dem Gebiet der sicherheitsrelevanten Systeme im Betankungsbereich hält das Unternehmen mehrere Patente. Insgesamt 70 Millionen Teile verlassen pro Jahr das Werk. Zu den Kunden zählen weltweit führende Automobilhersteller. Auch in Lastwagen kommen Köhler-Betankungssysteme und Metallumformteile zum Einsatz.

Die heutige Köhler Automobiltechnik GmbH ging aus dem 1949 von Heinrich Köhler gegründeten Familienunternehmen hervor und produzierte anfänglich Metallkindersitze für Zweiräder. Im Laufe der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf Aufträge aus der

Automobilindustrie, die zum stetigen Wachstum des Unternehmens führten. Nach dem Verkauf der Familienanteile 1989 und mehreren Stationen in Groß- und Mischkonzernen ist Köhler seit 2006 wieder ein eigenständiges mittelständisches Unternehmen, an dem die Geschäftsführung beteiligt ist.

Die Entwicklung

Die in den Vorjahren abgeschlossene Standortvergrößerung in Lippstadt hat die Geschäftsentwicklung 2014 positiv beeinflusst. Größere Aufträge bereits bestehender Kunden konnten problemlos ausgeführt werden. Im Bereich der Betankungssysteme erhöhte sich der Anteil der Direktaufträge zur Herstellung von Tankspannbändern, die den Tank eines Pkw an der dafür vorgesehenen Stelle befestigen. Köhler hat sich mit der Herstellung solcher sicherheitsrelevanten Bauteile in den letzten Jahren einen guten Ruf in der Branche erworben. Außerdem konnte das Unternehmen mit namhaften Autoherstellern langjährige Laufzeitverträge für die Herstellung von Bauteilen bei absatzstarken Pkw-Modellen abschließen. Für 2015 hat sich Köhler vorgenommen, die Vorlaufzeit für den Produktionsprozess noch zu verkürzen, um Aufträge schneller abwickeln zu können.

Koller-Gruppe, Dietfurt a. d. Altmühl



Kennzahlen	2014
Umsatz	63 Mio. Euro
Mitarbeiter	830
Beteiligung seit 2014	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	8,9 %

www.koller-formenbau.de

Der wachstumsstarke Automobilzulieferer setzt auf das Zukunftssegment Leichtbau

Das Unternehmen

Die Koller-Gruppe ist ein 1994 von den Gebrüdern Max und Thomas Koller gegründeter Automobilzulieferer. Das Familienunternehmen zeichnet sich durch eine solide Eigenkapitalbasis und ein starkes sowie stetiges Wachstum aus. Angetrieben von den Anforderungen an das Automobil der Zukunft, entwickelte sich der Mittelständler in den über 20 Jahren seines Bestehens vom reinen Werkzeugbauer zum erfindungsreichen Anbieter von Leichtbaulösungen. Denn die Vorgaben für die Hersteller, wie geringerer Energieverbrauch und die Verringerung des Schadstoffausstoßes, lassen sich auch durch Gewichtsreduktion der Fahrzeuge erreichen. Mit seiner eigenen Forschung und Entwicklung liefert Koller innovative Ideen für die Automobilhersteller und konnte sich in seinem Segment einen Platz in der ersten Reihe der Automobilzulieferer sichern. Der Bereich Leichtbau trägt heute 59 Prozent zum Umsatz bei, der komplexe Werkzeugbau etwa 35 Prozent und Spritzguss

rund sechs Prozent. Die Kundenstruktur ist breit aufgestellt. Neben dem Hauptsitz in Oberbürg bei Dietfurt an der Altmühl verfügt die Koller-Gruppe über ein Werk in Pécs in Ungarn sowie einen weiteren Standort in Schwaig bei Nürnberg.

Die Entwicklung

Leichtbaulösungen werden in der Automobilindustrie der Zukunft eine immer größere Rolle spielen und zu hohen Wachstumsraten führen. Die CO₂-Reduktion sowie die Elektromobilität sind marktentscheidend für Automobilzulieferer und Hersteller. Hier spielt die Koller-Gruppe schon seit vielen Jahren eine führende Rolle. Das Unternehmen sieht für seine Produkte und Entwicklungen auch Einsatzmöglichkeiten in anderen Industriezweigen wie der Luftfahrt- und Möbelindustrie. Durch die Aufnahme von Beteiligungskapital hat Koller die Weichen für weiteres Wachstum gestellt. Ein neues Werk ist bereits in der Planung.



Kennzahlen	2014
Umsatz	85 Mio. Euro
Mitarbeiter	754
Beteiligung seit 2012	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,1 %

www.lueck-gruppe.de

Der Dienstleister für ganzheitliche Gebäudetechnik wächst und baut Angebotsspektrum weiter aus

Das Unternehmen

Die 1965 gegründete LÜCK Gruppe ist aus einem kleinen Handwerksbetrieb entstanden und zu einem stattlichen mittelständischen Unternehmen herangewachsen. Heute ist die LÜCK Gruppe Partner für ganzheitliche Gebäudetechnik. Immobilieneigentümer und -besitzer profitieren von der Leistungsdichte und der Stärke der bundesweit agierenden Gruppe, indem sie immer einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort haben. Ob Rechenzentrum, Verwaltungs- oder Geschäftsgebäude, Supermarkt oder Einzelhandel, Universität oder Kindergarten, Industrie, Kommunen oder Versorger – die LÜCK Gruppe schafft in den Bereichen Elektrotechnik, Sicherheitstechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, HLS- und Klimatechnik sowie im Technischen Gebäudemanagement, im Rohrleitungs- und Anlagenbau, aber auch im Bereich der erneuerbaren Energien Lösungen aus einer Hand. Die mittelhessische Unternehmensgruppe informiert kontinuierlich über neue Entwicklungen sowie Zukunftstechnologien, damit ihre Kunden modernste Technik unkompliziert und einfach einsetzen und bedienen können.

Die Leistungsbereiche der LÜCK Gruppe stellen sich in ihrem jeweiligen Produkt- und Dienstleistungsangebot sehr unterschiedlich dar. Gemeinsam verfolgen sie den Anspruch, mehr Service, höhere Qualität, innovativere Lösungen und damit mehr Komfort für den Kunden zu schaffen – eine Aufgabe, die das Unternehmen durch

hoch qualifizierte Mitarbeiter und die Zusammenarbeit mit führenden Markenherstellern konsequent erfüllt. Dabei zählen die proaktive Weiterentwicklung des Bewährten und innovatives Denken zu den Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns der Gruppe.

Artverwandte Dienstleistungen schaffen Wettbewerbsvorteile am Markt und erhöhen den Nutzen für die Kunden. Mit Spezialisten aus verschiedenen Leistungsbereichen garantiert die Unternehmensgruppe qualitativ hochwertige Dienstleistungen und sorgt durch den Gruppenverbund für viele Vorteile. So können beispielsweise Experten aus den Bereichen Elektrotechnik und IT Hand in Hand agieren.

Die Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die LÜCK Gruppe an die erfolgreichen Ergebnisse der letzten Jahre anknüpfen. Mit dem Zukauf und der Integration eines weiteren Unternehmens, mit einem neuen Standort und mit der Erweiterung des Leistungsspektrums schaffte es die mittelhessische Unternehmensgruppe, sich als feste Größe im Markt zu etablieren.

Um das breite Angebotsspektrum weiter auszubauen und bundesweit nah am Kunden zu sein, setzt die LÜCK Gruppe auch 2015 auf ein kontinuierliches Wachstum in ihren Leistungsbereichen und in ihrer regionalen Ausdehnung.



Kennzahlen	2014
Umsatz	270 Mio. Euro
Mitarbeiter	2.231
Beteiligung seit 2012	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	7,1 %

www.schlemmer.com

Der Marktführer bei Kabelschutzsystemen verzeichnet das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte und positioniert sich als Systemlieferant

Das Unternehmen

Die Mackprang Holding GmbH – 1878 als Handelsunternehmen für Agrarrohstoffe gegründet – ist seit 1963 an der Schlemmer Group beteiligt. Seit 2012 konzentriert sie sich mit einer 100-Prozent-Beteiligung ausschließlich auf den weltweit agierenden Zulieferer für internationale Automobil- und Industriekonzerne. Die Schlemmer Group entwickelt, produziert und vertreibt unter anderem Kabelschutzsysteme und Verbindungselemente. Durch Firmenzukäufe und konstante Entwicklung positioniert sich das Unternehmen inzwischen zunehmend als Systemlieferant.

Die Entwicklung

2014 feierte die Schlemmer Group ihr 60-jähriges Firmenjubiläum und verzeichnete ihr erfolgreichstes Geschäftsjahr seit der Unternehmensgründung im Jahr 1954. Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 Millionen Euro auf 270 Millionen Euro gesteigert werden. Dies ist der höchste Umsatz, den die Schlemmer Group je in einem Geschäftsjahr erwirtschaftet hat. Auch der Jahresüberschuss fiel deutlich höher aus als in allen vorangegangenen Jahren.

Durch Unternehmenszukäufe vergrößert die Schlemmer Group konsequent ihr Produktportfolio. Mit der

Übernahme von 75 Prozent der Anteile der HOPPE Kunststoffspritzerei und Formenbau GmbH & Co. KG ist Schlemmer seit April 2014 Mehrheitsgesellschafter bei dem in Mahlow bei Berlin ansässigen Spezialisten für hochpräzise thermoplastische Kunststoff-Spritzgussteile und Kunststoff-Metall-Hybride mit Einlege-teilen. Mit dem Zukauf wächst die Schlemmer Group auf derzeit 26 Gesellschaften und 20 Produktionsstätten auf der ganzen Welt.

Die hohe Nachfrage nach Schlemmer-Produkten ermöglicht eine stetige Erweiterung der Produktionskapazitäten. Im Oktober 2014 wurde der Startschuss für eine umfangreiche Erweiterung des Werks in Rumänien gegeben, die bis zum Frühjahr des kommenden Jahres abgeschlossen sein wird und am Standort eine Verdoppelung der Produktionskapazitäten ermöglicht.

Für die kommenden Jahre hat das Schlemmer-Management ehrgeizige Ziele ausgegeben. So soll der Umsatz bis zum Jahr 2020 verdoppelt werden. Als besonders Erfolg versprechend wird dabei eine zunehmende Positionierung des Unternehmens als Entwickler und Anbieter von kundenspezifischen Bauteilen und Systemkomponenten gesehen.



Kennzahlen	2014
Umsatz	99 Mio. Euro
Mitarbeiter	81
Beteiligung seit 2011	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	4,5 %

www.media-concept.com

Der Spezialist für den Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern wächst weiter und verlegt seinen Firmensitz

Das Unternehmen

Die 2002 gegründete Media-Concept Bürobedarf GmbH mit Sitz in Unterhaching ist spezialisiert auf den Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern. Der Abverkauf geschieht über Onlineshops wie www.tinte24.de. Überwiegend gewerbliche Kunden, öffentliche Institutionen, aber auch private Kunden in Deutschland und stetig zunehmend auch im europäischen Ausland sind die Hauptklientel des Unternehmens.

Für alle diese Kunden ist es wichtig, dass ihre Drucker immer einsatzbereit bleiben. Deshalb wird der schnelle 24-Stunden-Lieferservice, wie Media-Concept ihn bietet, immer mehr in Anspruch genommen. Die Garantie für eine umgehende Lieferung ist die sehr hohe Verfügbarkeit der Waren. Media-Concept ist nicht einfach nur eine Onlineplattform, sondern hält an mehreren Standorten – das größte Lager umfasst circa 2.700 Quadratmeter – immer einen Vorrat von 6.000 verschiedenen Artikeln in großen Mengen bereit. Außerdem sind die Mitarbeiter des Unternehmens telefonisch erreichbar: Über das firmeninterne Callcenter wickelt der Onlinehändler täglich über 800 Telefonate ab und stellt damit für seine

Kunden auch die Beratung vor dem Kauf sicher. Das Konzept ist erfolgreich: Täglich verschickt der Onlinehändler über 5.000 Pakete – jedes enthält wiederum eine Vielzahl an unterschiedlichen Produkten.

Die Entwicklung

2014 konnte die Media-Concept Bürobedarf GmbH ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich steigern. Auch der Anteil des internationalen Geschäfts liegt über dem Vorjahresniveau und bleibt damit eine wichtige Komponente. Der Auf- und Ausbau von Alternativartikeln ließ 2014 ein neues Geschäftsfeld entstehen. Das Unternehmen integrierte die Produkte in die bestehenden Onlineshops und verzeichnet inzwischen stetig wachsende Umsatzzahlen in diesem Bereich. Neben Verbrauchsmaterialien bietet Media-Concept weiterhin auch Hardware wie Drucker oder Büromaterial an. Der Ausbau dieses Segments wird 2015 verstärkt. Da am bisherigen Standort Hohenbrunn nur noch eingeschränkte Wachstumsmöglichkeiten vorhanden waren, verlagerte das Unternehmen den Firmensitz zusammen mit allen Verwaltungsaufgaben in ein größeres Gebäude nach Unterhaching.

RADO Gummi GmbH, Radevormwald



Kennzahlen	2014
Umsatz	44 Mio. Euro
Mitarbeiter	72
Beteiligung seit 2005	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	6,5 %

www.rado.de

Der Spezialist für hochwertige Gummimischungen gewinnt neue international tätige Kunden

Das Unternehmen

RADO ist ein anerkannter Spezialist für die Herstellung hochwertiger Gummimischungen. Die speziellen Eigenschaften dieser Mischungen verhindern zum Beispiel den Gasaustritt bei Kraftstoff führenden Schläuchen in Motoren oder sorgen für Resistenz gegenüber starken Temperaturschwankungen. Gummimischungen von RADO sind neben der Automobil- auch in der Elektro-, Steuerungsbau- und Haushaltsgeräteindustrie im Einsatz. Das Unternehmen hält 2.000 Gummirezepte bereit, von denen es 1.200 selbst entwickelt hat und 500 bis 600 pro Jahr einsetzt.

Die Geschichte von RADO reicht bis ins Jahr 1959 zurück und beginnt mit der Produktion von Rollschuhen. Schnell erweiterte sich der Kundenkreis des Unternehmens – ab 1970 auch um HELLA, die RADO mit Dichtungen für Automobilscheinwerfer belieferte. 1974 übernahm HELLA das Unternehmen. In den 1990er Jahren beschloss die Firma, sich ganz auf die Herstel-

lung von Spezialgummimischungen (Compounding) zu konzentrieren und Vulkanisierer und Vertreiber mit diesen zu beliefern. Im Jahr 2005 fand das Unternehmen im Rahmen eines Management-Buy-outs zurück in die Selbstständigkeit.

Die Entwicklung

Neben weiterem Wachstum in der Fluorsparte, das sich positiv auf den Ertrag von RADO auswirkt, ist es dem Unternehmen 2014 gelungen, neue Kunden zu gewinnen, die international tätig sind. RADO begleitet diese Kunden von der Entwicklung bis hin zur Produktion neuer Spezialgummimischungen, in deren Herstellung das über viele Jahre in dieser Branche erworbene Spezialwissen von RADO einfließt. Der 2014 neu zusammengestellten Geschäftsführung, die auf den Mehrheitsgesellschafter Friedhelm Ebers nach 40 Jahren an der Spitze des Unternehmens folgte, gelangen einige neue Weichenstellungen. Diese eröffnen dem Unternehmen neue Perspektiven für die nächsten Jahre.



Kennzahlen	2014
Umsatz	50 Mio. Euro
Mitarbeiter	205
Beteiligung seit 2002	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	17,6 %

www.raith.com

Der internationale Nanotechnologiehersteller eröffnet Kundenzentrum in den USA und überarbeitet sein Corporate Design

Das Unternehmen

Die Raith GmbH ist ein Hersteller von Hochleistungssystemen für die Nanotechnologie. Sie entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Elektronen- und Ionenstrahl-Lithographiesysteme.

Nach ihrem Markteintritt, der zunächst als Anbieter von kundenspezifisch gefertigten Geräten gelang, verfolgt die 1980 gegründete Raith GmbH inzwischen konsequent und erfolgreich ihr Ziel, sich als führender Systemanbieter für die Nano- und Mikrostrukturierung zu etablieren.

Die komplexen Geräte zur Herstellung von Strukturen im Maßstab weniger Nanometer erlauben es Unternehmen und Forschungseinrichtungen, neuartige elektronische, optische oder magnetische Bauelemente herzustellen und zu analysieren. Dabei arbeitet das Unternehmen eng mit führenden Herstellern von Mikrochips und anderen Equipment-Herstellern zusammen, um aktuelle Trends und den Bedarf des Marktes optimal einschätzen zu können. Der Stammsitz des Unternehmens liegt in Dortmund. Die Kunden in den USA und in Hongkong werden durch lokale Tochtergesellschaften betreut, Kunden in anderen Ländern durch ein weltweit etabliertes Netz kooperierender Vertriebs- und Servicekanäle. Namhafte Unternehmen wie Carl Zeiss

und IBM sowie führende Forschungseinrichtungen wie das MIT in Boston zählen zu den Kunden der Firma. Im Februar 2013 übernahm Raith alle Geschäftseinheiten von Vistec Gaussian Beam Lithography, einem weiteren führenden Lithografiegerätehersteller.

Die Entwicklung

2014 erreichte das Unternehmen seine selbst gesetzten Ziele und baute die Marktposition weiter aus. Dabei half die Neueröffnung eines internationalen Applikations- und Kundenzentrums in den USA. Raith kann damit zukünftig Interessenten und Anwender vor Ort noch gezielter beraten und schneller beliefern. Im September 2014 veröffentlichte das Unternehmen sein komplett überarbeitetes Corporate Design. Durch den Zusammenschluss der Firma Vistec Gaussian Beam Lithography mit Raith im Jahr 2013 wurde eine Vereinheitlichung beider Designs notwendig. Die Verschmelzung beider Unternehmen ist damit auch nach außen sichtbar. Im Jahr 2015 richtet Raith den Fokus auf innovative Systemlösungen, Investitionen in die Infrastruktur und den Ausbau der Bereiche Kundensupport und Service. Neue Anwendungen im Elektronenstrahlithografiemarkt, die weitere Entwicklung der direkten Ionenstrahlfabrikation sowie eine intensivere Bearbeitung industrieller Märkte sind weitere Projekte, die das Unternehmen vorantreibt.

Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld



Kennzahlen	2014
Umsatz	54 Mio. Euro
Mitarbeiter	260
Beteiligung seit 2008	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	10,4 %

www.schlieckmann.de

Der Zulieferer für die Automobilindustrie treibt seine Entwicklung zum Modul- und Bauteillieferanten voran

Das Unternehmen

Die 1967 im nordrhein-westfälischen Marienfeld gegründete Hubert Schlieckmann GmbH ist ein Metall verarbeitendes Zulieferunternehmen für die Automobilindustrie. Das Unternehmen konstruiert und produziert unter anderem Sitzteile, Modulträger, Abgassysteme und Schweißbaugruppen für unterschiedliche Fahrzeugtypen und ist Modul-Lieferant für Weiße Ware „Just-in-Sequence“. Bei dieser Produktionsmethode sorgt Schlieckmann nicht nur dafür, dass die benötigten Module rechtzeitig in der notwendigen Menge angeliefert werden, sondern auch, dass die Reihenfolge (engl. sequence) der benötigten Module stimmt.

Die Herstellung eines Produktes beginnt bei den Schlieckmann-Ingenieuren mit der Konstruktion von Prototypen und Vorserienteilen, wobei von Anfang an der intensive Dialog mit dem Kunden gesucht wird. Um dessen Wünsche genauestens umsetzen zu können, wird jeder Projektabschnitt gemeinsam geplant und ausführlich besprochen. Dazu gehört die Beratung, wie

ein Produkt technisch optimal hergestellt wird, genauso wie der Entwurf des Konstruktionslayouts und die Entwicklung von Werkzeugoptimierungen.

Die Entwicklung

Schlieckmann konnte die Produktivität weiter verbessern und neue Aufträge schneller und effizienter abwickeln. Ein wesentlicher Faktor hierfür ist das am Stammsitz in Marienfeld eingeführte Qualitätssicherungsprogramm. Dieses Programm wurde während des vergangenen Jahres konsequent ausgebaut und hat seine Leistungsfähigkeit überzeugend unter Beweis gestellt. Die vollautomatisierte Verarbeitung von Crashbauteilen für einen namhaften deutschen Automobilhersteller, mit dem Schlieckmann im Jahr 2013 technisches Neuland betrat, hat die Kundenfreigabe und den Serienhochlauf erfolgreich absolviert. Die im Vorjahr eingeleitete Entwicklung weg vom reinen Lohnfertigungsunternehmen hin zu einem Modul- und Bauteillieferanten für die Automobil- und Weiße Ware-Industrie ist 2014 weiter konsequent umgesetzt worden.



Kennzahlen	2014
Umsatz	197 Mio. Euro
Mitarbeiter	698
Beteiligung seit 2005	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	7,5%

www.schrack.com

Der Anbieter von Bauteilen und Lösungen für Energie- und Datentechnik weitet Geschäftstätigkeit nach Zentral- und Osteuropa aus

Das Unternehmen

Die Wiener Schrack Technik International GmbH zählt zu den europaweit führenden Anbietern von Bauteilen und Lösungen für Energie- und Datentechnik. Das Unternehmen bietet seinen Kunden sowohl die Produkte und Lösungen als auch den Service für eine sichere, komfortable und wirtschaftliche Energieverteilung und Energienutzung in Wohn- und Gewerbeobjekten sowie im Industriebereich. Das Produktportfolio umfasst beispielsweise Sicherungsautomaten, Schutzschalter und Notbeleuchtungssysteme, aber auch Stromtankstellen und Fotovoltaiktechnik. Aufgrund des breit gefächerten Produktportfolios gehören sowohl Elektroinstallationsunternehmen und Schaltschrankbauer als auch Datentechnik- und Industriespezialisten zum Kundenkreis.

Das Unternehmen ging 1993 als eigenständiges Unternehmen aus der Aufgliederung der 1920 gegründeten Schrack AG hervor. Im Jahr 2000 übernahm die französische Konzerngruppe Rexel das Unternehmen. 2005 erfolgte der Management-Buy-out.

Die schnelle Verfügbarkeit der Produkte und die technische Beratung sind das Erfolgskonzept des Unternehmens. Schrack hat ein eigenes Logistiksystem ent-

wickelt, das in ganz Österreich Lieferzeiten von unter 24 Stunden ermöglicht. International sorgen 40 weitere Lagerstandorte dafür, dass die Produkte schnell ihr Ziel erreichen. Dabei ist es dem Management besonders wichtig, nicht nur Produkte sondern vor allem Lösungen zu verkaufen. Ein umfassendes Kabelsortiment, innovative Lichtlösungen und Fotovoltaikprodukte ergänzen die Produktpalette und tragen inzwischen wesentlich zur Stärkung der guten Marktposition bei.

Die Entwicklung

Schrack hat das E-Commerce-Geschäft 2014 als ergänzende Vertriebschiene konsequent weiter ausgebaut. Der Service in der Kundenbetreuung konnte dabei stetig verbessert und die Effizienz der Auftragsabwicklung gesteigert werden. Schrack Technik ist es gelungen, ihre führende Position in Österreich als Anbieter von Stromtankstellen und Elektromobilitätslösungen nicht nur zu behaupten, sondern noch weiter auszubauen. Mit einer neuen Produktlinie im Kerngeschäft reagiert das Unternehmen auf die Herausforderungen Zentraleuropas und des osteuropäischen Raums, um so auch Kunden in diesen Ländern verstärkt bedienen und weitere Marktanteile gewinnen zu können.

Spectral Audio Möbel GmbH, Pleidelsheim



Kennzahlen	2014
Umsatz	20 Mio. Euro
Mitarbeiter	143
Beteiligung seit 2008	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	4,2 %

www.spectral.eu

Der Entwickler und Hersteller von Medienmöbeln positioniert sich als „Smart Furniture“-Spezialist

Das Unternehmen

Mit innovativen Lösungen wie integrierten Soundsystemen, versteckten Kabelführungen und Projektor-Schubladen hat sich die Spectral Audio Möbel GmbH in den letzten Jahren zu einer der bekanntesten Marken für Medienmöbel entwickelt. Unter dem Motto „Spectral macht Technik unsichtbar“ sorgen die Schwaben seitdem für aufgeräumte Wohnzimmer mit unterhaltsamer Technik. Das Unternehmen setzt Trends in Design und Technik sowohl im Premiumbereich als auch im mittleren Preissegment. Die Produkte werden in 40 Länder, darunter England, Frankreich, Niederlande und Österreich, exportiert.

Drei Brüder gründeten 1994 das mittelständische Familienunternehmen. Frühzeitig erkannten sie den Bedarf an neuen Möbellösungen, die der Markt aufgrund des technischen Wandels vom simplen Fernseher hin zum kompletten Heimkino mit Audio-Surround-System erforderte. Neben den ursprünglichen Möbeln aus Glas und Metall gibt es seit sechs Jahren auch Kastenmöbel aus Holz mit verschiedenen Oberflächen sowie viele einzigartige und innovative Produkte, die dem sich ständig wandelnden Markt im Multimediabereich Rechnung tragen.

Die Entwicklung

Die Spectral Audio Möbel GmbH weitete 2014 ihre Marktstellung mit dem innovativen Planungsmöbel „Ameno“ aus. 2015 hat der Spezialist für Medienmöbel es sich zur Mission gemacht, die digitale Welt in ein attraktives Wohnumfeld zu integrieren. Analog zum Smartphone entwickelt das Unternehmen das „Smart Furniture“-Möbel mit intelligenten Zusatzfunktionen, die „Home“ und „Entertainment“ miteinander verbinden. Individuelle Konfigurierbarkeit, herausragende wohnliche Optik sowie diverse Gestaltungsmöglichkeiten sind das Aushängeschild der neusten Möbelserie von Spectral. Das Highlight von „Twenty“ ist ein sehr flaches, integriertes Soundsystem, das sich vollkommen unsichtbar in einem dekorativen Board verbirgt. Besonders einfach ist die kabellose Steuerung von Soundsystem und Fernseher per Smartphone oder Tablet. Das Unternehmen wird damit nicht nur den aktuellen und kommenden Anforderungen des multimedialen Zeitalters gerecht, sondern bedient auch den Trend zu leichten, flexiblen Möbeln mit Technikintegration. Einmal mehr stellt Spectral damit seine hohe Innovationfähigkeit in einem sich schnell wandelnden Markt unter Beweis.



Kennzahlen	2014
Umsatz	166 Mio. Euro
Mitarbeiter	2.600
Beteiligung seit 2008	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	7,5 %

www.ziemann-gruppe.de

Der Wertdienstleister und Sicherheitsspezialist schließt Integration der Tochterunternehmen erfolgreich ab

Das Unternehmen

ZIEMANN, gegründet im Jahr 1956 von Curt Ziemann, ist heute einer der großen Geld- und Wertdienstleister in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Geld- und Werttransporte sowie das Betreiben von CashCentern, ergänzt durch ein einzigartiges Leistungsportfolio: ZIEMANN VALOR als klassischer Händler von Edelmetallen und Sorten, ZIE.TEC. im Bereich clever gelöste Bankdienste, eine moderne Notruf- und Serviceleitstelle sowie die Sicherheitsdienste.

Jeden Tag starten rund 800 gepanzerte Spezialfahrzeuge aus 26 Betriebsstätten zu ihren Touren und stellen die Ver- und Entsorgung mit Bargeld für einen großen Teil der Bevölkerung in dreizehn Bundesländern sicher. Insgesamt 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen die hohe Qualität, die diesen Erfolg möglich macht. Das Geschäftsfeld wird komplettiert durch das Betreiben von CashCentern, den SB-Geräteservice, die Kurierdienste sowie den Sicherheitsdienst. Im Leistungsportfolio befinden sich nicht nur maßgeschneiderte Lösungen für Banken, Handels- und Privatkunden, sondern ebenfalls das Know-

how, alle Dienste aus einer Hand anbieten zu können. Über die geschäftlichen Belange hinaus nimmt die ZIEMANN GRUPPE auch ihre gesellschaftliche Verantwortung sehr bewusst wahr und fördert über ihre Stiftung ZIE.KIDS. sozial nachhaltige Projekte zugunsten von Kindern.

Die Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2014 stand bei ZIEMANN ganz im Zeichen der Integration. Der im Vorjahr erworbene gleich große Wettbewerber unicorn mit Sitz in Hannover und die 2012 erworbene Lübecker Geldzentrale verschmolzen in die ZIEMANN GRUPPE. In diesem Zusammenhang wurden die Marken aller Unternehmen zu einer konsolidiert, verschiedene Standorte wurden zusammengelegt, geschlossen oder neueröffnet. Zusätzlich modernisierte das Unternehmen die Fahrzeugflotte deutlich und gestaltete den Internetauftritt neu. Die „Euro am Sonntag“ wählte 2014 den Onlineshop myvalor.de zum sichersten Händler von Edelmetallen. Das Schwesterunternehmen erhielt außerdem im letzten Jahr die Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für den Sortenhandel.



Kennzahlen	2014
Umsatz	34 Mio. Euro
Mitarbeiter	54
Beteiligung seit 2012	
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	3,5%

www.ziener.com

Der Sporthandschuh- und Sportbekleidungshersteller legt Schwerpunkt weiter auf kreative Produktentwicklung

Das Unternehmen

Das 1946 im oberbayerischen Oberammergau gegründete Familienunternehmen Franz Ziener GmbH & Co. KG ist heute ein führender international agierender Sporthandschuh- und Sportbekleidungshersteller. ZIENER gilt in Europa als einer der Marktführer im Bereich Wintersporthandschuhe und zählt im deutschsprachigen Raum zu den größten Herstellern von Wintertextilien. Für die Sommersaison ist ZIENER zusätzlich mit dem stark wachsenden Bike-Bekleidungs- und Handschuh-Bereich sehr gut aufgestellt.

Begonnen hat die Geschichte des Familienunternehmens mit der Gründung einer kleinen Handschuhmanufaktur. Damals produzierte Franz Ziener senior mit drei Angestellten hochwertige Glacierhandschuhe. Bereits 1952 schneiderte ZIENER die ersten Skihandschuhe. Zwei Jahre später war das Unternehmen Handschuhausstatter der Deutschen Ski-Nationalmannschaft. ZIENER ist auch heute offizieller Ausrüster verschiedener Nationalteams im alpinen und nordischen Bereich. Zudem bestehen langjährige Kooperationen mit Vereinen und Verbänden. In allen Bereichen verfolgt das Unternehmen die Strategie, hinsichtlich Funktion, Innovation und Kreativität Maßstäbe in den Märkten zu setzen. ZIENER profitiert dabei von der engen Zusammenarbeit mit aktiven Athleten und lässt deren Erfahrung direkt in die Produktentwicklung einfließen.

Die Entwicklung

Die kreative Produktentwicklung stand auch 2014 bei ZIENER im Vordergrund. Neu im Programm ist der ZIENER Heizhandschuh, der mit Hilfe von textilen Heizdrähten für angenehme Wärme im Handschuh sorgt. Auch die Kooperation mit Deutschlands erfolgreichstem Skifahrer Felix Neureuther intensiviert das Unternehmen weiter. Sämtliche Nationalmannschaften und Teams im Skirennsport setzen inzwischen den durch diese Zusammenarbeit entwickelten Rennhandschuh ein.

Das Unternehmen legt großen Wert darauf, seine Stärken im Markt gewinnbringend und nachhaltig einzusetzen. Dazu zählt ein exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis, ausgezeichnete und innovative Funktionalität, Fairness gegenüber den Handelspartnern sowie eine optimale Verfügbarkeit der Produkte und die Treue zum Sportfachhandel.

Zur ISPO 2014, der internationalen Fachmesse für Sportartikel, präsentierte sich der Hersteller von Sporthandschuhen und Sportbekleidung mit seinem Messestand auf über 423 Quadratmetern modern, sympathisch und kraftvoll. Mit dem Messeauftritt konnte das Unternehmen seinen Marken-Wiedererkennungswert spürbar weiter festigen.

Lagebericht	38
Bilanz zum 31. Dezember 2014	44
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014	45
Anhang für das Geschäftsjahr 2014	46
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	56
Mehrjahresübersicht	59

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Die im Jahr 1969 gegründete GBK Beteiligungen AG tätigt Investitionen in Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Den gesetzlichen Vorgaben als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft nach dem UBGG entsprechend ist ihre Investitionstätigkeit auf die langfristige Wertsteigerung und Unterstützung ihrer mittelständischen Unternehmen durch Stärkung der Eigenkapitalausstattung ausgerichtet. Mit Haltedauern von teils deutlich über 10 Jahren verfolgt GBK das Ziel, ihre Portfoliounternehmen strategisch zu begleiten und deren Wachstum langfristig zu fördern.

In Umsetzung der einschlägigen Richtlinien der EU – insbesondere Richtlinie 2011/61/EU – sind die Rechtsvorschriften für die Verwalter alternativer Investmentfonds im Juli 2013 in der Bundesrepublik Deutschland insbesondere durch das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) geregelt worden. GBK hat einen Antrag auf Registrierung nach § 2 Abs. 5 KAGB gestellt und wird voraussichtlich nach Durchführung einer von der zuständigen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geforderten Anpassung des Unternehmensgegenstandes als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft registriert werden. Es bestehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Anhaltspunkte, die einer Registrierung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht entgegenstehen.

Die für die Registrierung nach § 2 Abs. 5 KAGB notwendigen vertraglichen und organisatorischen Änderungen wurden bis zur Jahresmitte 2014 umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der HANNOVER Finanz GmbH

(„Berater“) wurde insbesondere durch einen Beratungsvertrag und eine Provisionsvereinbarung, die den vorherigen Geschäftsbesorgungsvertrag ablösen, neu geregelt.

Beteiligungsmarkt

Der deutsche Beteiligungsmarkt verzeichnete nach Angaben des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. im ersten Halbjahr 2014 über 5.000 Unternehmen in Deutschland, an denen Beteiligungsgesellschaften mehrheitlich oder als Minderheitsgesellschafter beteiligt sind. Die Beteiligungsbranche stellt damit einen wichtigen Finanz- und Wirtschaftsfaktor dar.

Die Investitionen der in Deutschland tätigen Beteiligungsgesellschaften beliefen sich per 30.06.2014 auf € 1,8 Mrd. (Vorjahr: € 2,0 Mrd.) und betrafen 762 (Vorjahr: 717) mittelständische Unternehmen. Von diesem Volumen wurden in Deutschland € 1,5 Mrd. und im Ausland € 0,3 Mrd. investiert. Wie in den Vorjahren entfielen auf Buy-outs mit 74 % der Großteil aller Investitionen (Vorjahr: 73 %). Frühphaseninvestitionen banden rund 15 % (Vorjahr: 18 %), gefolgt von Wachstumsinvestitionen mit 11 % (Vorjahr: 8 %) und sonstigen Investitionen, die weniger als 1 % ausmachten (Vorjahr: 1 %).

Bei den Abgängen (Divestments) nahm das Volumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wieder ab. Im ersten Halbjahr 2014 kam es zu Divestments bei 379 Unternehmen (Vorjahr: 343) und einem Volumen von € 1,1 Mrd. (Vorjahr: € 1,3 Mrd.). Einen starken

Anstieg verzeichneten Verkäufe über die Börse, auf die 38 % (Vorjahr: 2 %) der Divestments entfielen – ein Zeichen für das hohe Aufnahmeinteresse der am Kapitalmarkt tätigen Investoren. Weitere 30 % (Vorjahr: 14 %) entfielen auf Verkäufe an Beteiligungsgesellschaften. Verkäufen an andere Unternehmen (Trade Sales) wurden 15 % zuteil (Vorjahr: 28 %), gefolgt von Totalverlusten, die mit 7 % deutlich rückläufig waren (Vorjahr: 38 %). Rückzahlungen von Gesellschafterdarlehen und stillen Beteiligungen machten 6 % (Vorjahr: 15 %) und Sonstige 4 % (Vorjahr: 3 %) aller Abgänge aus.

Die in ihrer Problematik nicht gelöste Finanz- und Wirtschaftskrise im Euroraum in Verbindung mit der von den Notenbanken initiierten Geldmengenausweitung lässt die Kapitalmärkte zu neuen Höchstständen ansteigen. Generell steigt das Risiko für einen Rückschlag, dessen Auswirkungen notierte ebenso wie privat gehaltene mittelständische Unternehmen spüren würden. Daher bleibt die Stärkung der Eigenkapitalbasis ein zentraler Punkt der Unternehmensfinanzierung. Dies gilt insbesondere für mittelständische Unternehmen, die ihre Position im internationalen Wettbewerb sichern oder ausbauen wollen. GBK sieht sich gut gerüstet, in ihren Geschäftsfeldern der Wachstumsfinanzierung und der Unternehmensnachfolge von dieser Situation zu profitieren.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wird erstmals ergänzend zu den Vorschriften des HGB und des AktG nach den einschlägigen Vorschriften des

KAGB und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) aufgestellt.

Eine unmittelbare Vergleichbarkeit des nach dem KAGB aufgestellten Jahresabschlusses per 31.12.2014 mit den nach dem HGB erstellten Jahresabschlüssen der Vorjahre ist damit nicht gegeben. Die im Jahresabschluss zum 31.12.2014 gezeigten Vergleichswerte für das Vorjahr wurden ermittelt, indem der nach dem HGB erstellte Jahresabschluss zum 31.12.2013 in das nach dem KAGB geforderte Format übertragen wurde.

Zusätzliche Besonderheiten ergeben sich bei der Bewertung der Beteiligungen. Nach den Vorschriften des HGB waren zum 31.12.2013 die Beteiligungen mit ihren Anschaffungskosten auszuweisen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von voraussichtlich dauerhaften oder vorübergehenden Wertminderungen. Nach den Vorschriften der KARBV hat der Ausweis dagegen zu Verkehrswerten am Bilanzstichtag zu erfolgen. Der Vorstand von GBK hat dementsprechend eine sorgfältige Einschätzung der Verkehrswerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten vorgenommen. Dabei wurden die Verkehrswerte für die Beteiligungen an den Portfoliounternehmen, die länger als zwölf Monate im Bestand von GBK sind, unter Verwendung von Ergebnisgrößen für das nächstfolgende Wirtschaftsjahr und auf Basis aktuell verfügbarer Marktmultiplikatoren ermittelt. Als Verkehrswerte für Beteiligungen an den Portfoliounternehmen, die weniger als zwölf Monate im Bestand von GBK sind, wurden die Kaufpreise und bei mezzaninen Finanzmitteln die Nominalwerte angesetzt.

Für die Abbildung der Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung wurde auch eine systematisch gleiche Bewertung auf den Stichtag 1. Januar 2014 vorgenommen. Daraus resultierende Effekte wurden unmittelbar im Eigenkapital erfasst.

Beteiligungsportfolio

Im Geschäftsjahr 2014 nahm GBK sechs neue Beteiligungsengagements in das Portfolio auf und investierte T€ 7.912. Bei bestehenden Portfoliounternehmen kam es zudem zu vier Anschlussinvestitionen, auf die ein Volumen von T€ 297 entfiel. Sämtliche Investitionen tätigte GBK aus dem Eigenkapital.

Bei einem Investment ergab sich durch eine gesellschaftsrechtliche Veränderung ein Zu- und Abgang in Höhe von T€ 2.453 bzw. T€ 2.260.

Verkaufsseitig wurden drei Portfoliounternehmen vollständig veräußert. Zudem wurde eine Ausleihung zurückgezahlt und auf vier bestehende Investments Rückzahlungen vorgenommen. Diese erfolgten als Teilrückführungen auf stille Gesellschaften sowie als Ausleihungen. Insgesamt wurden Verkehrswerte in Höhe von T€ 7.640 zurückgeführt.

Insgesamt wuchs das Portfolio deutlich an. Der Verkehrswert aller Beteiligungsengagements belief sich am 31. Dezember 2014 auf T€ 54.168 (1. Januar 2014 nach Neubewertung: T€ 48.371).

Die Struktur des Portfolios ist auch nach den Zukäufen des abgelaufenen Geschäftsjahres ausgeglichen. Bran-

chenspezifischen und konjunkturellen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen haben könnten, wirkt die Diversifikation des Beteiligungsportfolios entgegen.

Risikomanagement

GBK verfügt über ein eigenes Risikomanagementsystem. Zu den Aufgaben des Risikomanagements zählen die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung von Risiken. Beim Risikomanagement liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb, der Betreuung und dem Verkauf von Beteiligungen. Der Vorstand prüft regelmäßig die einer Entscheidung zugrunde liegende Einschätzung und ergreift im Falle einer abweichenden Bewertung erforderlichenfalls Maßnahmen. Die aus der Risikoeinschätzung resultierenden Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst und unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten. Zusätzlich kann GBK für ausgewählte Dienstleistungen auf den Berater zugreifen.

Im Vorfeld des Erwerbs, der Betreuung und des Verkaufs von Beteiligungen werden alle entscheidungsrelevanten Aspekte durch den Vorstand analysiert und gegebenenfalls in enger Abstimmung mit dem Berater optimiert. Der in das Risikomanagement von GBK eingebundene Aufsichtsrat erhält vor einer Entscheidung ausführliche Informationen über das Unternehmen, das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Management und den Verhandlungsstand. Investitionsentscheidungen unterliegen ebenso wie Desinvestitionsentscheidungen einem Zustimmungsvorbe-

halt des Aufsichtsrats, sofern die Eigenkompetenz des Vorstands überschritten wird. Die Entscheidungen des Aufsichtsrats werden üblicherweise in Sitzungen, bei Bedarf auch im Wege von schriftlichen Beschlussfassungen getroffen.

Die Beteiligungsunternehmen von GBK berichten grundsätzlich monatlich oder quartalsweise über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Die Entwicklung wird in einem quartalsweise erstellten Bericht zusammengefasst. Der Aufsichtsrat erhält darin schriftliche Informationen über den Fortgang der Geschäfte von GBK und ihren Portfoliounternehmen. Sofern erforderlich berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates ergänzend mündlich über besondere Vorkommnisse der Geschäftsentwicklung.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 sind die Erträge aus der Investmenttätigkeit von GBK auf T€ 2.893 zurückgegangen (Vorjahr: T€ 4.636). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Ausschüttungen und rückläufige Vergütungen auf mezzanine Finanzierungen zurückzuführen.

Die Aufwendungen liegen mit T€ 3.166 insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: T€ 3.571).

Die Verwaltungsvergütung betrifft die fixe Gebühr in Höhe von T€ 595 für den am 30. Juni 2014 beendeten Geschäftsbesorgungsvertrag mit der HANNOVER Finanz GmbH. Eine variable Gebühr aus diesem Vertrag ist nicht entstanden.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben des KAGB fällt erstmalig eine Vergütung für die Verwahrstelle M.M.Warburg & CO in Höhe von T€ 22 an. Hinzu kommen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten, die mit T€ 166 zu Buche schlagen.

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten unter anderem eine Vergütung in Höhe von T€ 539 für den seit dem 1. Juli 2014 gültigen Beratungsvertrag mit der HANNOVER Finanz GmbH. Die zwischen den Parteien geschlossene Provisionsvereinbarung sieht vor, dass bei einer IRR-Rendite von mehr als 15 % p.a. über die Haltedauer hinweg eine Provision zu zahlen ist. Bei mehreren Portfoliounternehmen ist aufgrund der guten Entwicklung in den Vorjahren bereits eine Verpflichtung zu berücksichtigen. Dies führt erstmalig zur Bildung einer Rückstellung in Höhe von T€ 784, deren Aufwand ebenfalls unter den Sonstigen Aufwendungen erfasst ist. Ebenso sind Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 397 und Personalkosten in Höhe von T€ 232 in dieser Position enthalten. Letztgenannte umfassen die fixe und variable Vergütung des Vorstands, Aufwendungen für die Altersversorgung für ein ehemaliges Vorstandsmitglied sowie Mitarbeitergehälter.

Aus der Saldierung der vorgenannten Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich ein Ordentlicher Nettoaufwand in Höhe von T€ 272. Bei Bereinigung dieses Wertes um den Aufwand von T€ 784 aus der einmalig angefallenen Rückstellung für die Provision, errechnet sich ein bereinigter Ordentlicher Nettoertrag für das Jahr 2014 in Höhe von T€ 512. Der Ordentliche Nettoertrag des Vorjahres beläuft sich auf T€ 1.065.

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften macht T€ 1.191 aus und setzt sich aus Realisierten Gewinnen von T€ 2.233 und Realisierten Verlusten von T€ 1.042 zusammen. Dies entspricht einem Rückgang um T€ 2.848 verglichen mit dem von hohen Veräußerungsgewinnen geprägten Vorjahreswert. Die Realisierten Gewinne sind um Provisionen an die HANNOVER Finanz GmbH in Höhe von T€ 525 gemindert, da die IRR-Rendite von 15% p.a. aus dem Verkauf einer Beteiligung deutlich überschritten wurde.

Das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beläuft sich auf T€ 919. Damit wird das veräußerungsbedingt sehr gute Vorjahresergebnis von T€ 5.104 um T€ 4.185 unterschritten.

Das Nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt T€ 5.035. Es spiegelt die Zeitwertänderung aus der Neubewertung des Portfolios zum Bilanzstichtag wider. Das Nicht realisierte Ergebnis setzt sich aus Erträgen aus der Neubewertung in Höhe von T€ 10.154 und Aufwendungen aus der Neubewertung von T€ 5.119 zusammen. Die Erträge und Aufwendungen reflektieren sowohl die bei Unternehmenstransaktionen im letzten Jahr gestiegenen Ergebnismultiplikatoren als auch die Erwartungen der Portfoliounternehmen an die künftige Geschäftsentwicklung.

Das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres und das Nicht realisierte Ergebnis aus Zeitwertänderungen führen zu einem Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 5.954. Bei Bereinigung dieses Wertes um den Aufwand von T€ 784 aus der einmalig angefallenen Rück-

stellung für die Provision, errechnet sich ein bereinigtes Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 5.170 für das Jahr 2014 nach T€ 5.104 im Vorjahr.

In der Bilanz führen die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres 2014 ebenso wie die Zeitwertänderungen zu einem Anstieg der Beteiligungen um 12 % auf T€ 54.168 (1. Januar 2014 nach Neubewertung: T€ 48.371). Die Barmittel und Barmitteläquivalente sind infolge der regen Investitionstätigkeit auf T€ 13.227 zurückgegangen. Die Liquidität ist ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten als Fest- oder täglich verfügbares Geld angelegt.

Auf der Passivseite dominiert das Eigenkapital, das durch den Bilanzgewinn und die erstmals ausgewiesenen Realisierten Gewinne aus der Neubewertung auf T€ 66.606 angewachsen ist. Gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ergibt sich daraus per 31.12.2014 ein Nettoinventarwert von € 9,87 je Aktie, der den im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 6,00 auf € 6,50 gestiegenen Börsenkurs der GBK-Aktie um 51,8 % übersteigt. Die Eigenkapitalquote ist mit 96,5 % weiterhin sehr hoch. Es bestehen am Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten.

Ausblick

Während sich derzeit die Hinweise auf eine konjunkturelle Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft mehreren, belasten schwächere Wachstumserwartungen in China, Russland und Japan ebenso wie die geopolitische Instabilität die Aussichten für die Weltwirtschaft. Für den Euroraum als Ganzes sehen viele Ökonomen für das Jahr 2015 keine Besserung, obschon die Europäische

Zentralbank mit der expansiven Geldmengenausweitung intensiv um eine Stimulierung der Wirtschaft bemüht ist. Die damit verbundene Kapitalschwemme treibt Blühen, sodass die Gefahr von Preisblasen und Fehlinvestitionen weiterhin gegeben ist. Die enge Begleitung unserer Portfoliounternehmen erfordert daher ebenso wie die sorgsame Analyse neuer Beteiligungsangebote unsere besondere Aufmerksamkeit.

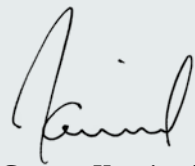
Für das Geschäftsjahr 2015 ist aufgrund insgesamt reduzierter Ausschüttungsplanungen unserer Portfoliounternehmen von rückläufigen laufenden Erträgen auszugehen. Bei voraussichtlich höheren laufenden Aufwendungen – erstmals fallen die aus dem KAGB resultierenden zusätzlichen Belastungen für ein volles Geschäftsjahr an – planen wir für das Geschäftsjahr 2015 einen Ordentlichen Nettoertrag erkennbar unterhalb des bereinigten Ordentlichen Nettoertrags für das Geschäftsjahr 2014. Des Weiteren können Ergebnisse

aus Veräußerungsgeschäften ebenso wie Nicht realisierte Ergebnisse aus der Änderung der Zeitwerte unserer Beteiligungen das Ergebnis des Geschäftsjahres unserer Gesellschaft erheblich beeinflussen. Nach dem ersten Verkauf einer Beteiligung im Geschäftsjahr 2015 sind wir zuversichtlich, weitere Beteiligungen veräußern und das Realisierte Ergebnis steigern zu können.

Hannover, 6. März 2015

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Günter Kamissek



Christoph Schopp

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	2014	Vorjahr
	€	T€
Investmentanlagevermögen		
A. Aktiva		
1. Beteiligungen	54.168.470,19	28.234
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) täglich verfügbare Bankguthaben	7.820.309,34	6.026
b) kurzfristige liquide Anlagen	5.200.000,00	10.450
c) Andere	206.642,69	248
	13.226.952,03	16.724
3. Forderungen		
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	272.019,71	1.053
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.317.283,22	2.553
	68.984.725,15	48.564
B. Passiva		
1. Rückstellungen	1.784.400,06	2.158
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	587.464,94	1
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Andere	7.202,06	3
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	33.750.000,00	33.750
b) Kapitalrücklage	4.272.000,00	4.272
c) Gewinnrücklage		
aa) Andere Rücklagen	3.268.000,00	2.540
d) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	22.145.952,91	0
e) Bilanzgewinn	3.169.705,18	5.840
	66.605.658,09	46.402
	68.984.725,15	48.564

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	Vorjahr
	€	T€
Investmenttätigkeit		
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	2.833.519,05	3.981
b) Sonstige betriebliche Erträge	59.944,89	655
	2.893.463,94	4.636
2. Aufwendungen		
a) Verwaltungsvergütung	595.114,55	2.308
b) Verwahrstellenvergütung	21.500,00	0
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	165.537,75	134
d) Sonstige Aufwendungen	2.383.433,60	1.129
	3.165.585,90	3.571
3. Ordentlicher Nettoertrag	- 272.121,96	1.065
4. Veräußerungsgeschäfte		
a) Realisierte Gewinne	2.232.693,96	5.097
b) Realisierte Verluste	1.041.858,13	1.058
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	1.190.835,83	4.039
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	918.713,87	5.104
6. Zeitwertänderungen		
a) Erträge aus der Neubewertung	10.154.000,00	0
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	5.118.993,74	0
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	5.035.006,26	0
7. Ergebnis des Geschäftsjahres	5.953.720,13	5.104

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist als offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft anerkannt und hat einen Antrag bei der BaFin auf Registrierung als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 2 Abs. 5, § 44 KAGB in Verbindung mit § 353 Abs. 5 KAGB gestellt. Die Registrierung ist bislang noch nicht erfolgt.

Der Jahresabschluss wurde dementsprechend erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und ergänzend nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) bzw. der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) aufgestellt. Eine unmittelbare Vergleichbarkeit des nach dem KAGB aufgestellten Jahresabschlusses per 31.12.2014 mit den nach dem HGB erstellten Jahresabschlüssen der Vorjahre ist damit nicht gegeben.

Die Bilanz wurde gemäß § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Auf Gliederung, Ansatz und Bewertung der dem Sondervermögen vergleichbaren Vermögensgegenstände und Schulden (Investmentanlagevermögen) war § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB anzuwenden. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach Maßgabe des § 21 KARBV. Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gliederungsschema gemäß § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 KAGB in Verbindung mit § 22 KARBV Anwendung. Der Anhang enthält eine Vermögensaufstellung im Sinne des § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB. § 10 KARBV war entsprechend anzuwenden.

Aufgrund der zum Vorjahr abweichenden Vorschriften für die Bewertung von Beteiligungen wurden die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Finanzanlagen zum 1. Januar 2014 neu bewertet.

2. Bilanzierung und Bewertungsgrundsätze

Im Investmentanlagevermögen sind gemäß § 21 KARBV Beteiligungen auszuweisen. Mezzanine Finanzmittel wie stille Gesellschaften, Genussrechte, Gesellschafterdarlehen oder Ausleihungen werden ebenfalls unter dieser Position bilanziert. Gemäß § 168 Abs. 3 KAGB sind Beteiligungen zum Verkehrswert bzw. zu Zeitwerten anzusetzen. Hierbei sind die Regelungen der §§ 26 bis 29 KARBV anzuwenden.

Für die von der GBK Beteiligungen AG gehaltenen Vermögenswerte sind Kurswerte nicht ermittelbar, da die Gesellschaften nicht zum Handel an der Börse oder einem anderen organisierten Markt zugelassen sind bzw. für sie kein handelbarer Kurs verfügbar ist. Nach den Vorschriften des § 168 Abs. 3 KAGB und § 28 Abs. 1 KARBV hat der Vorstand deshalb eine sorgfältige Einschätzung der Zeitwerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten vorgenommen.

Die Bewertung erfolgte auf Basis der Multiplikatormethode. Dabei wurden die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse (EBIT, EBITA) mit einem den aktuellen Marktgegebenheiten entsprechenden branchenbezogenen Faktor gewichtet und die Verschuldung inkl. mezz-

zanine Finanzmittel abgezogen beziehungsweise ein Guthaben hinzugerechnet (Net Equity Value). Quelle für die Multiples sind die Veröffentlichungen in der FINANCE (FAZ-Fachverlag), die sechs Mal pro Jahr aktuelle Market Research-Daten veröffentlicht.

Die Multiplikatoren spiegeln die aktuelle Marktsituation zum Bewertungsstichtag wider. Eine Realisierungswahrscheinlichkeit für eine mögliche spätere Veräußerung ist daraus nicht ableitbar.

Erstmals ist in der Gewinn- und Verlustrechnung ein nicht realisiertes Ergebnis, bestehend aus den Zeitwertänderungen des Geschäftsjahres auszuweisen. Nach den Vorschriften der §§ 26 bis 31 und 34 KARBV sind für Beteiligungsengagements, bestehend aus offenen Beteiligungen und mezzaninen Finanzmitteln, die jeweiligen Verkehrswerte zum Bilanzstichtag anzusetzen. Abweichend erfolgt im Jahr des Erwerbs ein Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten.

Unter den Barmitteln und Barmitteläquivalenten werden Bankguthaben gemäß § 29 KARBV zu ihrem Nennwert zuzüglich geflossener Zinsen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennwerten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert, langfristige, unverzinsliche Forderungen mit dem Barwert angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen

Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Das Wahlrecht zur Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der im Eigenkapital ausgewiesene Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung umfasst die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Verkehrswerten zum Bilanzstichtag.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Investmentanlagevermögen – Aktiva

Die Entwicklung der Beteiligungen wird in Anlage 1 dargestellt.

Für Zwecke des Übergangs der Bewertung der Beteiligungen nach HGB (Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen) auf die Bewertung der Beteiligungen nach KAGB (Verkehrswerte) wurde zum 1. Januar 2014 eine Bewertung der Beteiligungen zu Verkehrswerten vorgenommen. Hierzu wurden in einem ersten Schritt von den bis zum 31. Dezember 2013 vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von insgesamt T€ 6.139 ein Betrag von T€ 4.950 als realisiert betrachtet, da aus diesen Beteiligungsengagements keine wirtschaftlichen Chancen mehr bestehen. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 1.189 wurde

erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt, um die ursprünglichen Anschaffungskosten abzubilden. Ausgehend von den Nettobuchwerten zum 31. Dezember 2013 in Höhe von T€ 28.234 sowie der Korrektur der kumulierten Abschreibungen von T€ 1.189 war zum 1. Januar 2014 eine Anpassung auf den Zeitwert in Höhe von T€ 18.948 vorzunehmen. Die so zum 1. Januar 2014 ermittelten Zeitwerte in Höhe von T€ 48.371 haben sich durch den Saldo aus Zu- und Abgängen von T€ 762 sowie die im nicht realisierten Ergebnis erfassten Zeitwertänderungen von T€ 5.035 zum 31. Dezember 2014 auf T€ 54.168 erhöht.

Die Vermögensaufstellung per 31.12.2014 wurde gemäß § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V. mit § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB erstellt und als Anlage 2 beigefügt. Die Aufgliederung der Beteiligungen einschließlich mezzaniner Beteiligungen erfolgte nach Branchenclustern.

Die Forderungen an Beteiligungsgesellschaften beinhalten ausschließlich Zins- und Dividendenansprüche.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von T€ 143 (Vorjahr: T€ 378) Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf T€ 98 (Vorjahr: T€ 84). Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte auf Basis von steuerlichen Aktivwerten. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf T€ 98 (Vorjahr: T€ 84). Die Verrechnung mit Aktivwerten ist nach KAGB nicht zulässig. Zur Vergleichbarkeit wurde auch der Vorjahreswert brutto dargestellt und

unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	31.12.2014 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	204	193
Steuerrückstellungen	300	300
Sonstige Rückstellungen	1.280	1.665
	1.784	2.158

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen sowohl ein aktives wie auch ein ehemaliges Vorstandsmitglied und werden auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ Klaus Heubeck, Köln, nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Gehaltssteigerungen von 2,0 % bzw. 1,0 % ermittelt. Als Zinssatz wurde der von der Deutsche Bundesbank ermittelte, durchschnittliche Marktzins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 4,53 % (Vorjahr: 4,88 %) zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse aus der jährlich zu erfolgenden Anpassung des Diskontierungszinssatzes an die Marktentwicklungen werden wie auch die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung der Pensionsverpflichtungen bzw. des Deckungsvermögens in der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 204 (Vorjahr: T€ 193) betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied (T€ 106) sowie die arbeitnehmerfinanzierte Direktzusage eines aktiven Vorstandsmitglieds.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Provisionen, ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten der Verwahrstelle gebildet. Provisionen waren in Höhe von T€ 784 erstmalig zurückzustellen. Grundlage ist die zum 1. Juli 2014 abgeschlossene Vereinbarung, die den Vertrag über eine variable – vom Jahreserfolg abhängige – Geschäftsbesorgungsvergütung mit der HANNOVER Finanz GmbH ersetzt. Die Entstehung einer Provision setzt voraus, dass GBK über die Haltedauer der Beteiligung hinweg eine IRR-Rendite von mehr als 15 % p.a. erzielt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 33.750. Es ist in 6.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.875 bis zum 11. Juni 2017. Gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ergibt sich per 31.12.2014 ein Nettoinventarwert in Höhe von € 9,87 pro Aktie.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	T€
Stand am 31. Dezember 2013	2.540
Einstellung per 1. Januar 2014	1.189
Entnahme per 31. Dezember 2014	- 461
Stand am 31. Dezember 2104	3.268

Die erfolgsneutrale Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen nach KAGB zum 1. Januar 2014 erfolgte im Rahmen des Überganges von HGB auf KAGB. Hierbei handelte es sich um in Vorjahren erfolgte Abschreibungen auf Finanzanlagen. Die Entnahme zum 31. Dezember 2014 betrifft im Wesentlichen nach KAGB im Geschäftsjahr realisierte Verluste, für die bereits zum 31. Dezember 2013 nach HGB Abschreibungen vorgenommen waren.

Gemäß § 21 Abs. 4 KARBV sind die nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im Eigenkapital gesondert auszuweisen. Diese beliefen sich per 31. Dezember 2014 auf T€ 22.146 (Vorjahr: T€ 0). Zur Ermittlung der Verkehrswerte nach KAGB war erstmalig rückwirkend zum 1. Januar 2014 eine Zeitwertermittlung durchzuführen. Die sich daraus ergebenden Zeitwertveränderungen waren ergebnisneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Das nicht realisierte Ergebnis steht nicht für Ausschüttungszwecke zur Verfügung, da es sich hierbei ausschließlich um Bewertungsergebnisse handelt. Es wird im Eigenkapital mit den nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus Neubewertung saldiert und gesondert vom Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 31. Dezember 2013	0
Erfolgsneutrale Einstellung der Erträge/ Aufwendungen aus der Neubewertung der Beteiligungen zu Verkehrswerten zum 1. Januar 2014	18.948
Abgänge aufgrund Realisation in 2014	- 1.837
Erträge aus der Neubewertung 2014	10.154
Aufwendungen aus der Neubewertung 2014	- 5.119
Stand am 31. Dezember 2014	22.146

Der Bilanzgewinn ergibt sich gemäß § 21 Abs. 5 KARBV wie folgt:

	2014 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	5.840	2.761
Dividende	- 4.050	- 2.025
Gewinnvortrag nach HGB	1.790	736
Realisiertes Ergebnis/ Jahresüberschuss	919	5.104
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	461	0
Stand am 31. Dezember	3.170	5.840

Die Dividende in Höhe von T€ 4.050 wurde in der Hauptversammlung vom 26. Mai 2014 beschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 7.114 (Vorjahr: T€ 79).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erstmals werden gemäß § 22 KARBV ein realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres bestehend aus den Erträgen und Aufwendungen der Investmenttätigkeit sowie dem Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften und ein nicht realisiertes Ergebnis aus Zeitwertänderungen aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Bewertung des Investmentanlagevermögens zu Zeitwerten ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten folgende Einzelpositionen:

	2014	Vorjahr
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen		
– Gewinnausschüttungen aus Kapitalgesellschaften	1.112	1.369
– Gewinnanteile aus Personengesellschaften	191	178
– Erträge aus stillen Beteiligungen	1.201	1.919
	2.504	3.466
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	238	405
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91	110
	2.833	3.981

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 29 (Vorjahr: T€ 58). Im Vorjahreswert nach KAGB sind des Weiteren T€ 103 Erträge aus wertberichtigten Forderungen enthalten. Ferner sind unter der Position sonstige betriebliche Erträge auch Steuererstattungen aus Vorjahren ausgewiesen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 0). Der Vorjahresausweis nach HGB enthielt in Höhe von T€ 5.097 Veräußerungsgewinne, die als Vorjahresbetrag im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften unter den realisierten Gewinnen gezeigt werden.

Die im Vorjahr nach HGB noch gesondert ausgewiesenen Posten Personalaufwand, Sonstige betriebliche Aufwendungen – mit Ausnahme der realisierten Verluste aus Veräußerungsgeschäften – wurden zusammen mit den Steuern vom Einkommen nach KAGB als Aufwendungen zusammengefasst.

Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	Vorjahr
	T€	T€
Verwaltungsvergütung	595	2.308
Verwahrstellenvergütung	22	0
Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	166	134
Sonstige Aufwendungen	2.383	1.129
	3.166	3.571

Die Verwaltungsvergütung des Vorjahres beinhaltet die fixe und variable Geschäftsbesorgungsvergütung. Im Geschäftsjahr 2014 wird der bis zum 30. Juni 2014 für die externe Verwaltung entstandene fixe Geschäftsbesorgungsaufwand ausgewiesen. Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2014 ist GBK eine intern verwaltete Kapitalanlagegesellschaft.

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten:

	2014	Vorjahr
	T€	T€
Personalaufwand	232	173
Steuern vom Einkommen	0	59
übrige	2.151	898
	2.383	1.130

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	Vorjahr
	T€	T€
Gehälter	220	168
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung*	12	5
	232	173
* davon für Altersversorgung	4	1

Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Provisionen und das Beratungshonorar für die HANNOVER Finanz GmbH sowie Wertberichtigungen auf Forderungen sowie im Vorjahr Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ist nach KAGB gesondert und getrennt nach realisierten Gewinnen und Verlusten auszuweisen. Im Vorjahr wurden die Veräußerungsgewinne (T€ 5.097) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Veräußerungsverluste (T€ 1.058) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst. Die Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften werden unter Abzug von Veräußerungskosten ausgewiesen.

Die im nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfassten Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung betreffen die Unterschiede zwischen den Verkehrswerten zum 1. Januar und 31. Dezember 2014.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Christoph Schopp
Dipl.-Kfm., Hannover

Günter Kamissek
Dipl.-Kfm., Köln, ab 01.06.2014

Aufsichtsrat:

Norbert Schmelzle
Kaufmann, Bremen, bis 3.2.2015
- Vorsitzender -

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Partner M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg
- stellvertretender Vorsitzender -

Peter Dreher
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH,
Burgwedel ab 26.05.2014

Günter Kamissek
Dipl.-Kfm., Unternehmensberater, Köln,
bis 26.05.2014

Tim Kettemann
Dipl.-Kfm., Geschäftsführer Hartebeest
Beteiligungsgesellschaft UG, Hannover

Raoul Roßmann
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Jürgen von Wendorff
Dipl.-Ing., Mitglied des Vorstands
HANNOVER Finanz GmbH, Hannover

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug T€ 121
(Vorjahr: T€ 161).

Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 AktG

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der stimmberechtigten Aktien gehört.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 zwei Vorstände und eine Mitarbeiterin.

7. Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB

Die Gesellschaft hält 49 % an der Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG, Hamburg. Diese hat per 31.12.2013 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 1.200 bei einem Jahresergebnis 2013 in Höhe von T€ 296.

8. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn	€	3.169.705,18
Dividende je Aktie € 0,10	€	- 675.000,00
Sonderdividende je Aktie € 0,20	€	- 1.350.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	€	1.144.705,18

Hannover, 6. März 2015

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Entwicklung der Beteiligungen zum 31. Dezember 2014

	Buchwert Stand am 31.12.2013	Einstellung in Gewinnrücklagen 1.1.2014	Anpassung Zeitwert 1.1.2014	Zeitwert 1.1.2014
	€	€	€	€
Beteiligungen	25.420.806,31	788.178,17	19.349.029,11	45.558.013,59
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	2.409.341,19	94.750,00	-94.750,00	2.409.341,19
Genussrechte	0,00	306.250,00	-306.250,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	403.964,00	0,00	0,00	403.964,00
	28.234.111,50	1.189.178,17	18.948.029,11	48.371.318,78

	Zeitwert 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Anpassung Zeitwert 31.12.2014	Zeitwert Stand am 31.12.2014
	€	€	€	€	€
Beteiligungen	45.558.013,59	8.581.254,40	8.331.359,08	5.035.006,26	50.842.915,17
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	2.409.341,19	78.672,75	1.568.697,92	0,00	919.316,02
Genussrechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	403.964,00	2.002.275,00	0,00	0,00	2.406.239,00
	48.371.318,78	10.662.202,15	9.900.057,00	5.035.006,26	54.168.470,19

Vermögensaufstellung nach § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V.m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB

Branche	offene Beteiligungen	mezzanine Beteiligungen	Zeitwert
	Nominalkapital	Nennbetrag	
	T€	T€	T€
Automotive	74	6.157	17.340
Chemie	144	530	5.619
Dienstleistungen	53	3.161	3.788
Elektrotechnik	556	698	14.195
Handel	621	2.296	4.598
Maschinenbau	13	1.266	2.681
Transport	15	1.542	4.063
Sonstige	12	1.981	1.884
			54.168

Dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

An die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 8 Abs. 3 des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Einhaltung der Vorschriften des UBGG.

Verantwortung des Vorstands

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013, der ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 47 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach § 8 Abs. 3 UBGG ergeben, in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens insgesamt und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des UBGG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 6. März 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ballerstein
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Afemann
Wirtschaftsprüfer



		2014	2013
Angaben gemäß		HGB/KAGB	HGB
Vermögenslage			
Beteiligungen	in T€	54.168	28.234
Sonstige Aktiva	in T€	14.817	20.330*
davon Barmittel und Barmitteläquivalente	in T€	13.227	16.724
Eigenkapital	in T€	66.606	46.402
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	in T€	2.379	2.162*
Bilanzsumme	in T€	68.985	48.564*
Ertragslage			
Erträge aus Investmenttätigkeit	in T€	2.893	4.636
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	in T€	3.166	3.571
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	in T€	1.191	4.039
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	919	5.104
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	5.035	0
Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	5.954	5.104
Kennzahlen			
Eigenkapitalquote bezogen auf Bilanzsumme	in %	96,6	95,5
Angaben zur Aktie			
Aktienanzahl (in Tausend)		6.750	6.750
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	in €	0,14	0,76
Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	in €	0,88	0,76
Dividende je Aktie	in €	0,10**	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,20**	0,50
Ausschüttungsbetrag	in T€	2.025**	4.050
Aktienkurs	in €	6,50	6,00
Marktkapitalisierung	in T€	43.875	40.500
Eigenkapital je Aktie	in €	9,87	6,87
Auf-/Abschlag des Aktienkurses auf den Wert des Eigenkapitals je Aktie	in %	-34,1	-30,2

* KAGB-bedingter Bruttoausweis ausgewählter Aktiva und Passiva

** Vorschlag

Layout, Lektorat und Produktion:

scherrer.

www.scherrer.de

Konzept und Redaktion:

Jantje Salander

Katrin Slopianka

Fotografie:

Nigel Treblin, Hannover: Seite 3

Christian O. Bruch, Hamburg: Seite 5

Archivfotos der Beteiligungen:

Seiten 10 – 13, 15 – 16, 18 – 34

Yuriy Merzlyakov, panthermedia.net:

Seite 14

Roman Thomas, Celle: Seite 17

Alexander Fischer, Seite 35

Dominic Ebenbichler, Seite 36

Handelskammer Hamburg/Michael Zapf:

Seite 58

GBK

BETEILIGUNGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Günther-Wagner-Allee 17

D-30177 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 2 80 07-0

Telefax: +49 (0) 511 2 80 07-51

Internet: www.gbk-ag.de

E-Mail: info@gbk-ag.de